

Das britische Reichsproblem

Staatssekretär Amery über die letzte Reichskonferenz.

Rede vor dem Canadian Club in Victoria, B. C.

Victoria, B. C. — Right Hon. S. C. M. E. Amery, der Staatssekretär für die Kolonien und Dominionen in der britischen Regierung in London, hat hier und zwar vor dem Canadian Club zum ersten Male auf canadischen Boden in amtlicher Eigenschaft seine Ansichten dargelegt. (Siehe auch unseren Editorial-Artikel "Amery" auf Seite 21.)

Während der letzten Reichskonferenz, so meinte der Redner, sei wohl formal allen Nationen im britischen Reich absolute Gleichheit untereinander eingeräumt worden, doch werde die zukünftige Größe des Reiches nicht auf der letzteren, sondern auf der Entwicklung der einzelnen Teile beruhen, sondern auf der vollkommenen Gemeinschaftsarbeit in geschäftlicher und geistiger Beziehung. Canada ist heute eine große politische Macht. Wenn es auch keine Justifikation von jenseits des Atlantik empfangt, so hat es hinsichtlich seiner Zukunft doch auch über den Ozean hinaus.

Die alte koloniale Ära, die mit Lord Durham's Bericht begann, ist mit dem Weltkrieg zu Ende gegangen. Der Weltkrieg hat die Nationen des britischen Reiches auf eine neue Basis der Gleichheit gestellt, und dieser Status wurde ihnen auf der letzten Reichskonferenz vollständig gewährt. Wenn die Konferenz auch eine große konstitutionelle Entwicklung darstellte, so konnte sie doch keinen überholten, der die Angelegenheiten des Reiches studierte. Die Weltanschauung der Konferenz waren schon in den Grundlagen des Reiches enthalten. Alles, was wir zu tun verstanden, war, die Lage zusammenzufassen, wie sie entstanden ist.

Es sei nicht das erste Mal, daß die Briten einen solchen Schritt unternommen hätten, und bei jeder frühe-

ren Gelegenheit sei ein günstiges Ergebnis erzielt worden. Die Reichskonferenz habe in erster Linie die vollständige Gleichheit der britischen Nationen festgelegt, jedoch also keine anderen untergeordnet sei — Canada unterstehe nicht mehr Großbritannien als Großbritannien Canada. Dieser Grundbesitz sei für das ganze Reich mit absoluter Einmütigkeit niedergelegt worden. Doch nun komme es darauf an, wie diese Gleichberechtigung den Nationen des Reiches zufließen, in wasser-dichte Stapeln abzuliefern und die höheren Reichsinteressen ignorieren; das bedeute die Niedertrügung des großen Reiches, das eben Canada das Reich mit Britanniens Reich sei. Die Konferenz habe auch diese Frage beantwortet. Einmütig habe sie sich zur Treue des ganzen Reiches gegenüber der britischen Krone erklärt. Wenn auch alle Nationen gleichberechtigt seien, so unterließen sie doch alle der einen Krone und seien zu gemeinsamer Loyalität, zu gegenseitiger Unterstützung und Bekämpfung verpflichtet. Die Krone sei ein wesentlicher Teil einer jeden Nation des britischen Reiches und verbinde alle untereinander. Die Parlamente aller Nationen des Reiches seien den nämlichen König verantwortlich und handelten in dem Namen ihrer Verantwortung gegenüber dem Reichsganzen. Das Reich sei nicht eine äußerliche Angelegenheit, sondern lebe wie das Individuum im Reich selbst.

Wie können wir in dieser neuen Weltanschauung, fragte Amery, das Reich aufbauen? Es gab eine Zeit, da viele glaubten, die Einigkeit könne aus beiden durch einen Bundesstaat erreicht werden. Wir sind aber zu dem Erkenntnis gekommen, daß wir die Verwirklichung in einem solchen Bundes-

staat schaffen könnten, daß wir vielleicht auf der Grundlage freier Gemeinschaftsarbeit zusammenarbeiten müssen. Wir glauben, daß wir unsere Freiheit in Harmonie untereinander erhalten können. Die Gleichberechtigung dieses Reiches ist durch die Reichskonferenz erwiesen worden, auf welcher die Staatsmänner des Reiches zeigten, daß sie, wenn notwendig, wie ein Mann vorgehen könnten. Die Entwicklung des Transportsystems und der Verbindungsmittel wird die Verständigung zwischen den Nationen des britischen Reiches in Zukunft noch mehr leichter machen.

Bei den Nationen und in auswärtigen Angelegenheiten mußte Großbritannien den größten Anteil übernehmen, aber auf dem Gebiet der Entwicklung hätten die überlebenden Nationen eine große Rolle zu spielen. Das Wirtschaftsgeschehen des Reiches müsse wieder aufgebaut werden. Wenn das jeder für sich allein tun würde, würde es nicht schnell genug vorwärts gehen. Aber durch Zusammenarbeit und durch Zusammenwirken unserer Mittelstände könne ein großer Reichtum innerhalb des Reiches entwickelt werden.

Amery sprach sich demnach über das Wachstum Canadas aus und verneinte gleichzeitig auf die vier Staaten, deren wirtschaftliche Prosperität der Politik der wirtschaftlichen Einheit zugrunde liege. Wenn in nördlichen Teilen im britischen Reich vorhanden wäre, sei kein Grund vorhanden, warum es nicht den großen Reichtum in Indien noch überbieten könne.

Das britische Reich sei aber nicht nur eine wirtschaftliche Vereinigung, sondern auch ein geistiger Bund. Wir haben seit dem Anfang unserer Geschichte, stets sind wir große Kämpfe, die größten Entwicklungs- und Fortschrittskämpfe durchgemacht. Das britische Reich ist heute das größte der Welt und zugleich das mächtigste, kein großer Tag beginnt erst. Wir werden eine große wirtschaftliche und geistige Entwicklung erleben. Wenn wir zusammenarbeiten werden wir weit mehr erreichen, als wir allein tun können, und wir werden für ein Ideal tätig sein. Das größte ist als irgendein anderes.

Amerikanische Gewalt-politik in Nikaragua

Der Staaten von südamerikanischer Presse angegriffen.

Panamerikanismus als wirtschaftlicher Imperialis-mus gebrandmarkt.

Santiago, Chile. — In einem Bericht der heutigen Ausgabe des "El Mercurio" heißt es, daß die Expedition weiterer amerikanischer Truppen nach Nikaragua, in einer Epoche des Friedens und am Vorabend der Panamerikanischen Konferenz in Havana, in ganz Lateinamerika heftige Verurteilung und Enttäuschung erregt. Schmähliche Erinnerungen jenseits des Ozeans werden lebendig gemacht, die die Erinnerung an die amerikanische Intervention in Nicaragua über sein Gesicht und in die Welt bringen.

Die Wiederholung dieser Episode, die in den Aufzeichnungen internationaler Verträge enthalten ist, wird als ein Verstoß gegen die allgemeine Grundidee des Reiches, der Souveränität und des freien Entschlusses des Volkes von Nikaragua über sein Schicksal und die Zukunft.

Die Wiederholung dieser Episode, die in den Aufzeichnungen internationaler Verträge enthalten ist, wird als ein Verstoß gegen die allgemeine Grundidee des Reiches, der Souveränität und des freien Entschlusses des Volkes von Nikaragua über sein Schicksal und die Zukunft.

Die mögliche Auswirkung der fürlichen Ereignisse in Nicaragua auf die bevorstehende Panamerikanische Konferenz erörternd, drückt "El Mercurio" sein Bedauern darüber aus, daß ein "aktives Eingreifen" seitens der Vereinigten Staaten am Vorabend dieses internationalen Kongresses stattfinden und meint, daß dieser Schritt ein Fehler sei. Das Blatt schreibt:

"Basisideale und imperialis-tische Betätigung werden mit Tollkühnheit durcheinander gemischt und dieses gefährliche Spiel ist umso verwegener, weil die Panamerikanische Konferenz bevorsteht und man nicht weiß, welches der beiden Geheißten die Vereinigten Staaten zeigen werden. Werden sie ihr eigenes Gesicht oder eine Maske zeigen?"

Buenos Aires. — Die meisten argentinischen Blätter kritisieren die von den Vereinigten Staaten in Nicaragua betriebene Politik.

Bei Besprechung der Kämpfe in den letzten Wochen zwischen den amerikanischen Marinejohannisdaten und den Streitkräften des liberalen Infanterieführers, General Candine, schreibt das Blatt "El Diario": "Diese Ereignisse werden in den Hallen der Panamerikanischen Konferenz in Havana einen Wikton hervorbringen."

"La Racion" meint, die von den Vereinigten Staaten in diesem Fall eingenommene Haltung habe auf die Ideale der Völkergerechtigkeit und des gegenseitigen Vertrauens eine geringfügige Wirkung.

Die Lateinamerikanische Union veröffentlicht einen Protest gegen die

200 ertrunken.

Berlin. — Depeschen der "Sofischen Zeitung" aus Buenos Aires melden den Untergang des russischen Dampfers "Cajaja" mit 200 Passagieren, zwischen den russischen Häfen Nikolajewsk und Noworossisk.

Ein anderes holländisches Blatt berichtet, an Bord der "Cajaja" hätten sich 250 Passagiere befunden. Der Dampfer sei in einem schweren Sturm auf dem Schwarzen Meer so rasch gesunken, daß andere Boote, die zu seiner Hilfe herbeigekommen, nicht im Stande gewesen seien, auch nur ein einziges Menschenleben zu retten.

Gefangenenaustausch zwischen Polen und Rußland.

Warschau. — Sowjetrußland und Polen tauschten 38 politische Gefangene aus, die unter verschiedenen Anklagen verhaftet worden waren. Unter den Freigelassenen befinden sich 10, die zum Tode verurteilt worden waren. Polen entließ 9 Personen, unter ihnen einen bekannten Spion namens Jilinski. Die Russen gaben 29 Gefangene zurück, unter ihnen zwei Geiseln und sechs Frauen. Zur selben Zeit unterzeichneten beide Länder ein Protokoll, das die Rückkehr zweier weiterer eingekerkelter Geiseln sicherstellt.

Politik der Vereinigten Staaten in Nicaragua, in dem es heißt: Während die Dollarpolitik mit Stolz auf ihre Unparteilichkeit bei Wahlen und auf ihre demokratische Leistungsfähigkeit hinweist, organisiert sie zur selben Zeit einen Krieg gegen eine Handvoll Patrioten, die sie als Banditen hinstellt.

In dem Protokoll wird auch der Panamerikanismus angegriffen und erklärt, wenn der Kolof des Nordens und des Südens brandt, dann böhnt er sich mit seinen Soldaten entschlossen einen Weg.

Kommende Wahlen in Europa

Deutschland, Frankreich und England vor politischen Veränderungen.

Stärkere deutschfeindliche Heze in französischen Kreisen.

London. — Im Jahre 1928 dürften in den ausklingenden europäischen Staaten wichtige politische Veränderungen vor sich gehen, denn in England, Frankreich und Deutschland werden Neuwahlen stattfinden und das gesamte politische Leben dieser Mächte steht bereits im Zeichen heftiger Vorbereitungen für diese große politische Neineinander.

Bezeichnend für die gegenwärtige Lage ist der Umstand, daß man in allgemeinen in allen drei Ländern eine mehr oder minder energiegelade und nach links orientierte Stimmung in den Kreisen der drei Staaten irgendwelche großartige politische Ideen, weitere allgemeine Ideen und unvollständige internationale Lösungsmöglichkeiten als gegenwärtigen Maßstab des politischen Lebens in der Welt betrachtet. Die in den drei Ländern herrschende Stimmung ist durch die Ereignisse der letzten Monate in der Presse, die sich in der Erwartung einer allgemeinen Umwälzung der Weltanschauung ausdrückt, die in den drei Ländern herrschen, die in den drei Ländern herrschen, die in den drei Ländern herrschen.

Ueberschwemmung in London

Opfer an Menschenleben und Sachschaden bedeutend.

Ganz Südenland unter Fluten und Stürmen.

London, 7. Jan. — Die Themse flutet heute infolge der Fluten der jüngsten Zeit in London ein. Laufende wurden aus ihren Ufern Erdbecken abgegraben. Als das Wasser höher zurückblieb, waren 13 Tote bekannt und sechs Verletzte. Der Schaden in Wohn- und Lagerhäusern ist in den historischen Teilen der alten Stadt schwer.

Als am Nachmittag Kunde aus den angrenzenden Bezirken von London kam, wurde die Totenzahl im Beckenmündungsdistrict auf 15 geschätzt, zwei in Putney, zwei in Hammermith und einer in Dalrymple. Die Flut, eine der größten der Neuzeit, folgte nach Boden von Schneestürmen und Ueberschwemmungen in ganz England, die eine erschütternde Zahl an Toten und Verwundeten zurückließen und viel Eigentum zerstörten.

Bei einem Sturm, welcher der

Ein Engländer über die Fremdgeborenen

Seltenes günstiges und vernünftiges Urteil.

Es herrscht leider unter den englisch-sprechenden Canadianern vielfach eine vorgefasste ungünstige Meinung über die Einwanderer aus Mitteleuropa.

Es herrscht leider unter den englisch-sprechenden Canadianern vielfach eine vorgefasste ungünstige Meinung über die Einwanderer aus Mitteleuropa. Der "Foreigner" oder "Buhne" wird gar oft schief angesehen und aus Unkenntnis der näheren Umstände ganz falsch beurteilt. Günstigerweise haben wir aber auch intelligente, großzügige und über den Einwanderer besser aufgeklärte Engländer, welche solche Ansichten durchaus nicht teilen. Zu denen gehört Donald Angus Kennedy, welcher in einer größeren, weltanschaulichen, englischen Zeitung einen gut durchdachten Artikel über die soziale Stellung der Neucanadier veröffentlicht hat. Viele Stellen aus diesem Artikel dürften auch für unsere Leser von größtem Interesse sein. So schreibt D. A. Kennedy Angus Kennedy, beendigt durch die Wohnhaftigkeit Neucanadiern:

Wenn wir leben, wie die Neucanadier, Eltern oder sonst eine unglückliche Feiertage von unglücklichen, hier eingewanderten Mitbürgern mindestens mit derselben Unachtsamkeit begangen, wie wir die Neucanadier empört aufgebracht, wenn sie diese selben ausländischen Einwanderer als nicht viel mehr als "Neiden" bezeichnen hören. In der Tat, unter Wohlgefallen an dem Eifer der Ausländer Engländer zu erkennen, ist mit einer gewissen Dankbarkeit vernünftig, daß die Ausländer nicht zu viel Englisch lernen, weil sie sonst die vielen arroganten und tollkühnen Ansichten, die über sie ausgesprochen werden, vernehmen, den Respekt vor uns stark verlieren und sich selbst fragen würden, wo denn eigentlich die Ideale des nationalen Charakters, die Intelligenz, Wahrheit und Gerechtigkeit, die wir zu besitzen meinen, unter uns existieren?

Wenn wir die Masse der Ausländer darnach einschätzen wollen, daß ein oder das andere Individuum in einem Polizeireport über eine Schlägerei in betrunkenem Zustand figuriert, so können wir unsere eigene Nation auch eine Nation von Missethätigen nennen, wenn wir über ähnliche Szenen in ihren Städten oder über ihren Plamontag lesen. Doch begeben wir diese Ungerechtigkeiten nicht, was wir die Briten kennen — gerade sowie wir die Slaven 3. V nicht kennen.

— Eine nationale Schwäche in England und Skandinavien ist die Trunksucht, jedoch hier schädlicher als dort, weil in ein oder zwei Generationen meistens ab und zu Mutterlande selbst ist diesbezüglich eine große Änderung vor sich gegangen. Eine ebenso erstaunliche Verbesserung der Trunksucht hat unter den Slaven stattgefunden. In einer ihrer entlegenen Ziehlungen wurde mir von der Polizei berichtet, daß vor sechs oder sieben Jahren es unter den Slaven Gang und Gabe war, Lärm und angekränkelten in den Straßen herumzuführen — man hätte demgegen in einem Monat etwa 94 polizeiliche Verhaftungen. Nun kamen nicht mehr als etwa 12 Fälle.

Große Spende für Heidelberger Universität.

Berlin. — Mitteltungen aus dem Vereinigten Staaten, daß Jacob Gould Furman, der amerikanische Vorstandsmitglied in Berlin, in amerikanischer Währung \$280.000 für die Heidelberger Universität gesammelt hat, die größte Spende für eine deutsche Universität.

Berlin. — Mitteltungen aus dem Vereinigten Staaten, daß Jacob Gould Furman, der amerikanische Vorstandsmitglied in Berlin, in amerikanischer Währung \$280.000 für die Heidelberger Universität gesammelt hat, die größte Spende für eine deutsche Universität.

Berittene Polizei stellt Provinzialpolizei in Saskatchewan.

Ottawa. — Der Ernst Vorträge der canadischen Justizminister, hatte eine Konferenz mit Premier Gardiner und dem Attorney General T. C. Davis von Saskatchewan bezüglich der Erlegung der Provinzpolizei von Saskatchewan durch die berittene Polizei (Mounted Police). Ein beträchtlicher Fortschritt ist erzielt worden, doch sind noch verschiedene Einzelfragen zu regeln. So ist noch darüber zu entscheiden, wo mit dem Personal der Provinzpolizei gegeben soll, das entlassen wurde, wenn der Plan zur Durchführung gelangt, der die vollständige Verdrängung der beiden Polizeikräfte beinhalten soll. In Saskatchewan gibt es 150 Beamte der berittene Polizei und 122 von der Provinzpolizei. Etwa 60 von diesen letzteren wurden von der berittene Polizei in Saskatchewan übernommen werden, während andere außerhalb von Saskatchewan vielleicht Verwendung finden können.

Die Provinzregierung würde lieber das ganze Polizeiwesen übernehmen haben, doch wäre die Aufhebung der berittene Polizei in Saskatchewan nicht möglich gewesen, da es sich bei ihr um eine canadische Polizei handelt, deren zentraler Ausbildungsplatz in Saskatchewan gelegen ist. Daher mußten andere Schritte unternommen werden.

Deutschlands Auslandverschuldung.

Berlin. — Deutschlands Auslandverschuldung am Ende des Jahres 1927 wird vom Statistischen Büro auf zwischen 8.800.000.000 und 9.500.000.000 Mark geschätzt, wobei das Darlehensdarlehen von 950.000.000 Mark nicht eingeschlossen ist.

Unter den Privatankleihen steht die Schwereindustrie im Vordergrund, während die Schulden der Gemischten und Textilindustrien sich auf rund 13.500.000 bzw. 24.000.000 Mark belaufen.

Abberufung des mexikanischen Konsuls in Toronto gefordert.

Hon. Charles Macril tritt für Abbruch der Beziehungen mit Mexiko ein.

Ottawa. — Die Rede des Präsidenten der Canadian National Railways, Sir Henry Thornton, nach Mexiko hat vor einigen Wochen Anlaß zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen dem katholischen Bischof Gallon und dem mexikanischen Konsul in Toronto, Sr. Donato Barrón in Toronto gegeben. Premier Macgil sprach unter Hinweis auf die Verfolgung der Kirche in Mexiko dagegen protestiert, daß der Präsident der canadischen Regierung, ein Freund der Kirche sei, und die Unterbrechung aller diplomatischen Beziehungen ein Verstoß gegen die Politik der Freiheit und der Gerechtigkeit sei.

Das Ergebnis dieser unermüdeten Auseinandersetzung ist nun, daß Sir Henry Thornton, der Abgeordnete für Vancouver, in der nächsten canadischen Parlaments-Sitzung einen Antrag einbringen werde, in dem die Abberufung des mexikanischen Konsuls in Toronto und die Unterbrechung aller diplomatischen Beziehungen mit Mexiko gefordert wird, bis die Verfolgung der Kirche in Mexiko aufgehört hat.

Der Antrag Macgil's lautet: Als Protest gegen die unglücklichen und leidigen Verfolgungen, die Sr. Donato Barrón, der mexikanische Konsul in Toronto, in einer Mitteilung an die Presse hinsichtlich der katholischen Kirche und ihrer Anhänger in der ganzen Welt, darunter 3 Millionen Canadianer, die sich zu jenen Gläubigen bekennen, gemacht hat, soll die mexikanische Regierung erwidert werden, den genannten Konsul abberufen, und soll jede weitere Verkehr mit Mexiko unterbrochen werden, bis die gegen die Katholiken in Mexiko angewandte Verfolgungspolitik erwidert wird und die bürgerliche und religiöse Freiheit wieder gewährleistet ist. Das Parlament bedauert ferner die unermüdete Arbeit von Sr. Henry Thornton und gewisser Mitglieder seines Hauses zum Zwecke einer amtlichen Mission in Mexiko auf Einladung der Regierung jenes Landes und erklärt, daß eine solche Handlungsweise keineswegs eine Billigung findet und nicht mit dem Wohlwollen des canadischen Volkes gegenüber der jetzigen Regierung von Mexiko übereinstimmt.

Wenn dieser Antrag, wie beabsichtigt, den canadischen Unterhaus unterbreitet wird, wird er wahrscheinlich zu einer lebhaften Debatte über die Rede von Sr. Henry Thornton nach Mexiko führen.

Abbruch der Beziehungen mit Mexiko gefordert.

Hon. Charles Macril tritt für Abbruch der Beziehungen mit Mexiko ein.

Ottawa. — Die Rede des Präsidenten der Canadian National Railways, Sir Henry Thornton, nach Mexiko hat vor einigen Wochen Anlaß zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen dem katholischen Bischof Gallon und dem mexikanischen Konsul in Toronto, Sr. Donato Barrón in Toronto gegeben. Premier Macgil sprach unter Hinweis auf die Verfolgung der Kirche in Mexiko dagegen protestiert, daß der Präsident der canadischen Regierung, ein Freund der Kirche sei, und die Unterbrechung aller diplomatischen Beziehungen ein Verstoß gegen die Politik der Freiheit und der Gerechtigkeit sei.

Das Ergebnis dieser unermüdeten Auseinandersetzung ist nun, daß Sir Henry Thornton, der Abgeordnete für Vancouver, in der nächsten canadischen Parlaments-Sitzung einen Antrag einbringen werde, in dem die Abberufung des mexikanischen Konsuls in Toronto und die Unterbrechung aller diplomatischen Beziehungen mit Mexiko gefordert wird, bis die Verfolgung der Kirche in Mexiko aufgehört hat.

Der Antrag Macgil's lautet: Als Protest gegen die unglücklichen und leidigen Verfolgungen, die Sr. Donato Barrón, der mexikanische Konsul in Toronto, in einer Mitteilung an die Presse hinsichtlich der katholischen Kirche und ihrer Anhänger in der ganzen Welt, darunter 3 Millionen Canadianer, die sich zu jenen Gläubigen bekennen, gemacht hat, soll die mexikanische Regierung erwidert werden, den genannten Konsul abberufen, und soll jede weitere Verkehr mit Mexiko unterbrochen werden, bis die gegen die Katholiken in Mexiko angewandte Verfolgungspolitik erwidert wird und die bürgerliche und religiöse Freiheit wieder gewährleistet ist. Das Parlament bedauert ferner die unermüdete Arbeit von Sr. Henry Thornton und gewisser Mitglieder seines Hauses zum Zwecke einer amtlichen Mission in Mexiko auf Einladung der Regierung jenes Landes und erklärt, daß eine solche Handlungsweise keineswegs eine Billigung findet und nicht mit dem Wohlwollen des canadischen Volkes gegenüber der jetzigen Regierung von Mexiko übereinstimmt.

Wenn dieser Antrag, wie beabsichtigt, den canadischen Unterhaus unterbreitet wird, wird er wahrscheinlich zu einer lebhaften Debatte über die Rede von Sr. Henry Thornton nach Mexiko führen.

Abbruch der Beziehungen mit Mexiko gefordert.

Hon. Charles Macril tritt für Abbruch der Beziehungen mit Mexiko ein.

Ottawa. — Die Rede des Präsidenten der Canadian National Railways, Sir Henry Thornton, nach Mexiko hat vor einigen Wochen Anlaß zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen dem katholischen Bischof Gallon und dem mexikanischen Konsul in Toronto, Sr. Donato Barrón in Toronto gegeben. Premier Macgil sprach unter Hinweis auf die Verfolgung der Kirche in Mexiko dagegen protestiert, daß der Präsident der canadischen Regierung, ein Freund der Kirche sei, und die Unterbrechung aller diplomatischen Beziehungen ein Verstoß gegen die Politik der Freiheit und der Gerechtigkeit sei.

Das Ergebnis dieser unermüdeten Auseinandersetzung ist nun, daß Sir Henry Thornton, der Abgeordnete für Vancouver, in der nächsten canadischen Parlaments-Sitzung einen Antrag einbringen werde, in dem die Abberufung des mexikanischen Konsuls in Toronto und die Unterbrechung aller diplomatischen Beziehungen mit Mexiko gefordert wird, bis die Verfolgung der Kirche in Mexiko aufgehört hat.

Der Antrag Macgil's lautet: Als Protest gegen die unglücklichen und leidigen Verfolgungen, die Sr. Donato Barrón, der mexikanische Konsul in Toronto, in einer Mitteilung an die Presse hinsichtlich der katholischen Kirche und ihrer Anhänger in der ganzen Welt, darunter 3 Millionen Canadianer, die sich zu jenen Gläubigen bekennen, gemacht hat, soll die mexikanische Regierung erwidert werden, den genannten Konsul abberufen, und soll jede weitere Verkehr mit Mexiko unterbrochen werden, bis die gegen die Katholiken in Mexiko angewandte Verfolgungspolitik erwidert wird und die bürgerliche und religiöse Freiheit wieder gewährleistet ist. Das Parlament bedauert ferner die unermüdete Arbeit von Sr. Henry Thornton und gewisser Mitglieder seines Hauses zum Zwecke einer amtlichen Mission in Mexiko auf Einladung der Regierung jenes Landes und erklärt, daß eine solche Handlungsweise keineswegs eine Billigung findet und nicht mit dem Wohlwollen des canadischen Volkes gegenüber der jetzigen Regierung von Mexiko übereinstimmt.

Wenn dieser Antrag, wie beabsichtigt, den canadischen Unterhaus unterbreitet wird, wird er wahrscheinlich zu einer lebhaften Debatte über die Rede von Sr. Henry Thornton nach Mexiko führen.

Abbruch der Beziehungen mit Mexiko gefordert.

Hon. Charles Macril tritt für Abbruch der Beziehungen mit Mexiko ein.

Ottawa. — Die Rede des Präsidenten der Canadian National Railways, Sir Henry Thornton, nach Mexiko hat vor einigen Wochen Anlaß zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen dem katholischen Bischof Gallon und dem mexikanischen Konsul in Toronto, Sr. Donato Barrón in Toronto gegeben. Premier Macgil sprach unter Hinweis auf die Verfolgung der Kirche in Mexiko dagegen protestiert, daß der Präsident der canadischen Regierung, ein Freund der Kirche sei, und die Unterbrechung aller diplomatischen Beziehungen ein Verstoß gegen die Politik der Freiheit und der Gerechtigkeit sei.

Das Ergebnis dieser unermüdeten Auseinandersetzung ist nun, daß Sir Henry Thornton, der Abgeordnete für Vancouver, in der nächsten canadischen Parlaments-Sitzung einen Antrag einbringen werde, in dem die Abberufung des mexikanischen Konsuls in Toronto und die Unterbrechung aller diplomatischen Beziehungen mit Mexiko gefordert wird, bis die Verfolgung der Kirche in Mexiko aufgehört hat.

Der Antrag Macgil's lautet: Als Protest gegen die unglücklichen und leidigen Verfolgungen, die Sr. Donato Barrón, der mexikanische Konsul in Toronto, in einer Mitteilung an die Presse hinsichtlich der katholischen Kirche und ihrer Anhänger in der ganzen Welt, darunter 3 Millionen Canadianer, die sich zu jenen Gläubigen bekennen, gemacht hat, soll die mexikanische Regierung erwidert werden, den genannten Konsul abberufen, und soll jede weitere Verkehr mit Mexiko unterbrochen werden, bis die gegen die Katholiken in Mexiko angewandte Verfolgungspolitik erwidert wird und die bürgerliche und religiöse Freiheit wieder gewährleistet ist. Das Parlament bedauert ferner die unermüdete Arbeit von Sr. Henry Thornton und gewisser Mitglieder seines Hauses zum Zwecke einer amtlichen Mission in Mexiko auf Einladung der Regierung jenes Landes und erklärt, daß eine solche Handlungsweise keineswegs eine Billigung findet und nicht mit dem Wohlwollen des canadischen Volkes gegenüber der jetzigen Regierung von Mexiko übereinstimmt.

Wenn dieser Antrag, wie beabsichtigt, den canadischen Unterhaus unterbreitet wird, wird er wahrscheinlich zu einer lebhaften Debatte über die Rede von Sr. Henry Thornton nach Mexiko führen.

Der Courier Ein Organ deutschsprachiger Canadianer Erscheint jeden Mittwoch...

Amerg.

Vor wenigen Tagen ist auf canadischen Boden Herr Amerg, der Staatssekretär für die Kolonien...

Die damalige Friedenskonferenz ist ohne Zweifel ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte des britischen Commonwealth...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Wellvertrag gegen den Krieg.

Der Wellvertrag gegen den Krieg, der in Washington am 27. Februar 1928...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

mit einer gegenseitigen Erklärung der von Herrn Briand vorgeschlagenen Natur...

Gesundes französisches Urteil.

In der Berliner "Täglichen Rundschau" legt sich der französische Politiker Ernst Renaud...

Weltumschau

Die üblichen Neujahrswünsche hat Reichspräsident von Hindenburg...

Der große Reichspräsident, dessen Rüstigkeit früher von allen zur Gratulationsfeier...

Reichspräsident von Hindenburg erwiderte die von dem Reichspräsidenten...

Der Umstand, daß sich gar oft von der Polizei geschickte Verleumdungen...

Die deutsche Presse in Washington hat sich über den amerikanischen Staatsdeparterement...

Die deutsche Presse in Washington hat sich über den amerikanischen Staatsdeparterement...

Der wegen Spionage in sowjetischen Diensten verurteilte tschechische Kesselwagenführer...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

einem überfüllten Lande wie Deutschland, dem man auch die Kolonien wegnähme...

Die besiegten Völker werden gezwungen, die widerwärtigen Bestimmungen der ihnen aufgezwungenen Verträge durchzuführen...

Waffenmangel

Der Wiener Zeitung "Der Morgen" ist eine Depesche aus einem Grenzort...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Status quo und des Friedens, nicht nur im Interesse Italiens, sondern ganz Europas...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Kritik an der britischen Politik.

Der frühere Handelsminister Walter Runciman kritisiert die "verwandtschaftliche" Politik...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

kein werden. Ein solcher beständiger Dienst ermöglicht es, mit allen Klagen auf der Fahrt...

Tunnel von Europa nach Afrika.

Spanische und französische Ingenieure sind jetzt an der Arbeit, die Pläne für den Bau eines Tunnels...

Reaktion gegen Vorrechte der Ausländer.

Die ägyptische Regierung beantragte die Aufhebung der jüngsten englisch-ägyptischen Verhandlungen...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Die amerikanische Staatsdeparterement hat die förmliche Einladung an Frankreich...

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan.

340,000 Verlust durch Feuer.
Saskatoon, 3. Jan. — Ein Schaden, der auf etwa \$40,000 geschätzt wird, wurde durch ein Feuer verursacht, welches das Warenhaus von Norman Volckoff in Strathcona zerstörte. Es war unmöglich, das Gebäude zu retten, da der Brand erst spät entdeckt wurde. Auch die Ulfade desselben ist unbekannt. Man nimmt an, daß es durch einen überheizten Ofen entstanden ist. \$20,000 Versicherungsgeld werden teilweise den erlittenen Schaden.

Selbstmord in Anfall von Trübheit.
Welfort, 3. Jan. — Napoleon St. Cyr, ein 60jähriger Farmer, durchschnitt sich in einem Anfall von Trübheit mit einem Revolver in den Hals und starb. Die Leiche wurde gefunden. Seine Frau, erwachsene Tochter, überlebte ihn.

Brandstiftung fing Feuer.
Prince Albert, 3. Jan. — Samstag Abend entzündet ein großer Brand durch einen überheizten Ofen in der National Fruit Co. Ltd. Scheiterte durch einen beträchtlichen Schaden erlitten hat. Die rechtzeitige herbeigerufene Feuerwehr löschte den Brand. Das Gebäude gehörte der Imperial Bank und ist vollkommen zerstört.

Dem Feuer entflohen.
Swift Current, 2. Jan. — Aus keinem brennenden Hause, welches durch unbekanntem Grund Feuer gefangen hat, mußte A. Morrison mitten in der Nacht, nur mit Nachkleidern angetan, entfliehen. Er versuchte die Feuerwehr, aber als diese selbst erlosch, war schon das ganze Hauschen niedergebrannt. Frau und Kinder von Morrison weilten in der Nacht auswärts zu Besuch. Das Feuer entstanden ist, ist nicht aufgeklärt. Morrison hatte eine Versicherung von \$1000 auf dem Haus und eine von \$800 auf der Einrichtung.

Diebstahl von Briefkästen.
Moose Jaw, 30. Dez. — In der Stadt der C. P. R. wurden sieben Briefkästen vorgefunden. In einigen befanden sich noch Briefe, während andere ganz ausgeplündert waren. Der Wert der gestohlenen Post soll sich auf \$50 belaufen. Der Verdacht fiel auf zwei junge Leute ohne Beschäftigung. Der eine, Emmitt Stella, 16 Jahre alt, arbeitete im Sommer als Farmarbeiter, trieb sich nun bei tagelohnlos herum; der andere, Jim Dutcher, wurde wegen Vagabundierens verhaftet. Die gestohlenen Gegenstände, welche meist Weihnachtsgeschenke waren, sind alle zurückgestellt worden.

Abenteuerlicher Lieberfall.
Weyburn, 4. Jan. — Bewaffnete amerikanische Banditen suchten den kleinen Ort Weyburn auf — einen ziemlich isoliert liegenden Flecken an der Lake Umbagog-See. Die C. P. R. — und insensitiven einen Raub; der ihnen befohlen gelang, ohne daß die Polizei bisher ihrer habhaft werden konnte. Am frühen Morgen kamen zwei in schwere Pel-

So nervös, konnte keine Tagesarbeit verrichten.
Der 28. H. Weller von Hinton, Mo., war nervös, erkrankt und arg von Berührung gequält. Er zog nur 17 Pfund nach dem Einnehmen von Suga-Zone (siehe). Er zog jetzt 130 Pfund und kann arbeiten ohne nervös oder müde zu werden. Seine einzige neue Funktion ist regelmäßig aus, mein Vieh ist fett als im Jahre 1927. Suga-Zone ist das Beste für mich.



NGL NORTH GERMAN LLOYD Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien. Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung. Deutsche, laßt Ihre Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterste eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen
nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausbezahlt, je nach Wunsch. Jede Auskunft erteilt bereitwillig und kostenlos.

Norddeutscher Lloyd
Hauptbüro für das westliche Canada, 794 Main Street, S. L. Baron, Western Manager.
J. S. Behrens & Son, 1516 Elfric Avenue, Regina, Sask. (Reben Bergl & Ruff.) Agenten für den Regina-Distrikt.
General-Agentur, Edmonton, Alta., 10061-101. Street.

Grade gering und auch der Weizen der Höfen und beim besten Wetter geduldet worden ist, wurde als „lang“ bezeichnet. Der Unterboden von einem Grad zum andern ist zu groß. Die Farmer werden dadurch nur betrogen. Die Müller mahlen vom geringen, nassen Weizen trockenen Mehl Nr. 1 und wo geht der Profit hin? Wo bleibt der Weizenpool? Er gibt sich wenig Mühe, und es scheint, eine Hand wäscht die andere. Die Poolmitglieder werden auch unzufrieden.

Der Courier hat sich redlich bemüht, für die Interessen des Deutschtums einzutreten und das Ansehen desselben hat sich dadurch gehoben. Wenn unsere Interessen im neuen Jahre mit derselben Mühe und Eifer vertreten werden, so wird das Deutschtum Schritt für Schritt an Ansehen gewinnen, was sehr wichtig für uns Deutsche ist. Wir alle sollen mithelfen, auch die, die heute noch so gleichgültig sind und beiseite stehen. Alle sollen sich einig werden, daß sie Deutsche sind und sie sollen sich gegenseitig behelfen und deutsch miteinander sprechen, daß es auch die Kinder hören. Wir haben wirklich keinen Grund, uns uninteressiert am Deutschtum zu machen.

Korrespondenzen.
Waldheim, 2. Jan. — Bester Courier! Von hier ist mir zu berichten, daß es kalt ist und wir gehen 35 Grad N. hatten. Infolgedessen verkaufen wenig Automobile, umso mehr die Weizenpreise. Wie wir im Courier lesen, geht es anderswo ebenso wie hier: Die Farmer sind wieder mit dem Gradieren noch mit dem Preis zufrieden. Mir scheint es auch nicht ganz in Ordnung zu sein. Der Farmer arbeitet, und nimmt dafür, was ihm gegeben wird. Schick noch \$200 für einen neuen Liefer Abraham G. Andreas Silberfeld, und bitte um einen Courierauftrag. (Besten Dank! Verdient Anerkennung!) D. Red.
Peter P. Leichroeb.

Golden Prairie, Sask., 2. Jan.
Bester Courier! Von hier ist nicht viel Neues zu berichten, doch möchte ich sagen, daß viele von hier wegziehen und wieder zurückkommen sind. Wir freuen uns, sie wieder begrüßen zu können. Die Ernte war dieses Jahr bei uns gut, nur für zu bescheiden, daß viele Farmer nicht geduldet haben. Der Winter hat sich zu früh eingestellt. Das Schlimmste ist, wir haben 26 Meilen bis in die Stadt. Es grüßelt einen, wenn man ans Fahren denkt. Ich wünschte, die Herren von der C. P. R. möchten nur einen Winter hier wohnen und so weit nach der Station fahren müssen, dann würden sie uns sofort eine Zweigbahn bauen.

Galtet ist an der deutschen Zeitung. Wir ist sie ein immer willkommenes Blatt. Wer bis jetzt noch nicht bezahlt hat, möge zu ihrer Unterzeichnung beitragen, indem er bezahlt. Gottfried Zister.

Jelina, Sask., 28. Dez.
Wenn man so die neuesten Nachrichten liest, 3. v. von dem Giftmord, der das unschuldige kleine Mädchen in Californien abgeschlachtet hat, so können wir Gott danken, daß wir in Canada wohnen. Auch hier dort man überhand, aber wenn man zu den schändlichen Verbrechern kommt, wie in Nelson, der am 13. Januar 1928 dem Arm der Gerechtigkeit zum Opfer fällt, dann muß man mit Dank erkennen, daß solche Greuelmorde in den Staaten selten.

Wir hatten hier in Jelina diesen Sommer Aussicht auf eine wirklich schöne Ernte, doch dann kam der Hagel und viel Regen, was unsere Hoffnungen zu Schanden machte. Seit das letzte Mal, seit Jelina beiseite, hatten wir Weizen Nr. 2 und auch „feed“. Ich möchte auch um den Courierauftrag bitten.
Mit Gruß G. Middlecamp, (Postmeister.)

Vorekura, Sask., 28. Dez.
Bester Courier! Viel ist gerade nicht zu berichten, als daß wieder ein Jahr vergangen ist, auf das man sich große Hoffnungen gemacht hat und dann enttäuscht werden ist. Die Ernte stand gut, aber Frost und Frost haben mehr als die Hälfte vernichtet. Viel Stroh und wenig Körner, die

Antilopen — eine Farmplage.
Verbraucher, 29. Dez. — Eine neue Farmplage haben die Farmer dieses Distriktes zu berichten — und zwar diesmal die „Antilopenplage“. Farmer, welche Getreidevorrat haben, leiden unter dem Julauf dieser Tiere, welche, zusammen mit Mäusen und Hosen das auf dem Felde zurückgeliebene Getreide fressen. Der schwere Schneefall hat die Futterplätze der Antilopen tief verdeckt und die Tie-

Frau konnte kaum gehen

Frau Horn erzählt uns, wie Lydia E. Finham's Vegetable Compound ihre Gesundheit wiederhergestellt hat.



Hamilton, Ont. — Ich habe Lydia E. Finham's Vegetable Compound genommen und möchte gerne es nicht wieder sein. Ich litt an einer Gelenkskrankheit und konnte nicht gehen, mich nicht bewegen, um meine Hausarbeiten zu verrichten. Drei und vier Tage lang lag ich zu Bett. Eine Freundin rief mich an und brachte mir Lydia E. Finham's Vegetable Compound zu. Ich nahm es und nach dem Gebrauch von zwei Flaschen konnte ich wieder umgehen. Im ganzen nahm ich zehn Flaschen und bin jetzt gesund und verrichte alle meine Arbeiten. In unserem Haushalt sind sechs Erwachsene und da kann einer sich vorstellen, wieviel Arbeit es gibt. Ich habe auch Lydia E. Finham's Sensitive Hair-Behandlung und ich denke, es ist sehr gut. Aber meine Gesundheit verdanke ich dem Vegetable Compound und ich bin überzeugt, daß wenn mehr Frauen es gebrauchen würden, es viel besser um diese Frauen. Ich möchte nicht ohne es sein, wenn es auch noch mehr kosten würde. Mrs. Nellie Horn, 28 St. Matthews Avenue, Hamilton, Ontario.

Süßen Sie sich niedergelassen, nervös und manchmal schwach? Lydia E. Finham's Vegetable Compound ist das richtige Mittel. Es hilft immer und wenn es andauernd regelmäßig genommen wird, dann heilt es vollständig.

Vol Schweiter.
auch nicht schlecht nennen; nur auf niedrig gelegenen Lande war etwas Frostschaden zu verzeichnen. Das weisse Land ist hier bereits hinfällig. Es sind auch ziemlich viele Deutsche hier, die verschiedenen Konfessionen angehören. Das sollte aber bei einem deutschen Deutschen keinen Unterschied machen; denn Religion ist dergestalt, daß Deutsch ist deutsch, ob man nun in England oder Österreich oder Deutschland gezeugt ist. Leider ist aber bei vielen vom echten Deutschtum wenig zu bemerken.

Vol Schweiter.
Edmonton, 2. Jan. — Am 2. Januar waren etwa 8000 Wohn- und Geschäftshäuser den größten Teil des Tages ohne Gas. Ein schlimmer Frost in der Hauptstadt der Provinz, zwei Meilen westlich von Regina, trug die Schuld daran, daß etwa die Hälfte der Bürger von Edmonton den Neujahrstag trübsinnig zuzubringen oder zu ihren allfälligen Bekannten, welche stehlen hatten, zu Besuch gehen mußten.

Brand in Alberta.
Edmonton, 4. Jan. — Ein Edmonton Journal-Gebäude brach aus unbekanntem Grund ein Feuer aus, welches schließlich gelöscht wurde, jedoch den Schaden, durch das Gebäude verursacht, betrug etwa \$35,000.
Edmonton, 3. Jan. — Zwei Brände, einer in Regal, der andere in Smoky Lake, forderten sechs Menschenleben zum Opfer. Dies geschah

Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft.
Abertreff elektrisches oder Gaslicht.
Eine neue Cellampe, die ein außerordentlich helles, saftiges und beständiges Licht gibt, besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung des Vereinigten Staaten und 85 Universitäten untersucht und für besser als jede sonstige Cellampe befunden. Es brennt ohne Geräusch, Rauch oder Geruch zu verursachen — kein Kuppelpumpen nötig, ist einfach, rein und sicher. Brennt 94 Prozent Luft und 6 Prozent des ungenutzten Sauerstoffs (Sphärol).

Der Erfinder, J. D. Johnson, 405 Logan Ave., Toronto, Ont., bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Verbraucher in einem Distrikte zu senden, wenn er dabei beifällig ist, die Lampe einzuführen. Man schreibe noch heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung \$250 bis \$500 per Monat zu verdienen.

während des Feiertage. In Regal wurde der Brand durch eine Petroleumlampe verursacht, welche brennend vom Tische fiel, während Herr und Frau Bedreque in der Küche saßen und die acht Kinder im oberen Stock schliefen. Das Feuer breitete sich mit rasender Geschwindigkeit aus. Der entsetzte Bedreque zog einen Eimer Wasser in die Flammen, was das Petroleum nur noch mehr ausbreitete. Er lief nach einer Leiter und ließ dann ins Dachstübchen, um die Kinder zu retten. Es gelang ihm auch, die fünf älteren Kinder aus dem brennenden Hause herauszuführen, während die drei jüngeren in den Flammen umgekommen sind. In seiner Verzweiflung hatte er an die Frau gar nicht gedacht, die er sicher im unteren Räume wahrte. Erst nachdem das Feuer niedergebrannt und man die drei kleinen verstorbenen Leichen der Kinder ans Tageslicht brachte, fand man auch die Leiche einer erwachsenen Person unter den Trümmern. Es war Frau Bedreque, welche wahrscheinlich, um noch die drei kleinen Kinder zu retten in das brennende Haus umgefallen ist. Die drei verstorbenen Kinder sind Lucien und Rosilda, dreijährige Zwillinge, und der einjährige August. — In Smoky Lake entzündete das Feuer ebenfalls durch eine Petroleumlampe, welche die achtjährige Tochter der Frau Jeanne Bonard zu fällen verurteilte, worauf die Lampe explodierte. Der Vater und die Brüder befanden sich in der der Scheune Frau Irene Bonard, 46 Jahre alt, verbrannt. Die achtjährige Tochter Donna Bonard wurde in schwerem Verletzte Zustand nach dem Hospital gebracht und starb am Wege dahin.

Das ungewünschte Radio.
Der Onkel zu Radio scheint der Großmutter und denkt, sie würde sich freuen und angenehm zuzuhören. Doch Großmutter will nicht Radio lassen.
es lieber für eine Wärmejacke umtauschen.
Mit bestem Gruß
Frieda Vogel.

Edmonton ohne Gas.
Edmonton, 2. Jan. — Am 2. Januar waren etwa 8000 Wohn- und Geschäftshäuser den größten Teil des Tages ohne Gas. Ein schlimmer Frost in der Hauptstadt der Provinz, zwei Meilen westlich von Regina, trug die Schuld daran, daß etwa die Hälfte der Bürger von Edmonton den Neujahrstag trübsinnig zuzubringen oder zu ihren allfälligen Bekannten, welche stehlen hatten, zu Besuch gehen mußten.

Korrespondenzen.
Regina, 29. Dez. — Bester Courier! Habe für jetzt einen Brief von meiner Schwester, Frau Annelie Billeter, aus Ungarn, erhalten, worin sie mir folgendes schreibt: Liebe Schwester, für das schöne Geburtstagsgedenke, nämlich die liebe Zeitung „Courier“, die sehr lehrreich für jeden Leser ist, kann ich Dir nicht genug danken und möchte mich herzlich freuen, wenn Du für meine kommenden Geburtstag mir die wertvolle Zeitung von Neuem abonnieren würdest. Sende die herzlichsten Glückwünsche dem „Courier“ zum 20-jährigen Jubiläum.
Indem ich den Wunsch meiner Schwester gern erfülle, sende ich bei-

Edmonton ohne Gas.
Edmonton, 2. Jan. — Am 2. Januar waren etwa 8000 Wohn- und Geschäftshäuser den größten Teil des Tages ohne Gas. Ein schlimmer Frost in der Hauptstadt der Provinz, zwei Meilen westlich von Regina, trug die Schuld daran, daß etwa die Hälfte der Bürger von Edmonton den Neujahrstag trübsinnig zuzubringen oder zu ihren allfälligen Bekannten, welche stehlen hatten, zu Besuch gehen mußten.

Edmonton ohne Gas.
Edmonton, 2. Jan. — Am 2. Januar waren etwa 8000 Wohn- und Geschäftshäuser den größten Teil des Tages ohne Gas. Ein schlimmer Frost in der Hauptstadt der Provinz, zwei Meilen westlich von Regina, trug die Schuld daran, daß etwa die Hälfte der Bürger von Edmonton den Neujahrstag trübsinnig zuzubringen oder zu ihren allfälligen Bekannten, welche stehlen hatten, zu Besuch gehen mußten.

Edmonton ohne Gas.
Edmonton, 2. Jan. — Am 2. Januar waren etwa 8000 Wohn- und Geschäftshäuser den größten Teil des Tages ohne Gas. Ein schlimmer Frost in der Hauptstadt der Provinz, zwei Meilen westlich von Regina, trug die Schuld daran, daß etwa die Hälfte der Bürger von Edmonton den Neujahrstag trübsinnig zuzubringen oder zu ihren allfälligen Bekannten, welche stehlen hatten, zu Besuch gehen mußten.

Edmonton ohne Gas.
Edmonton, 2. Jan. — Am 2. Januar waren etwa 8000 Wohn- und Geschäftshäuser den größten Teil des Tages ohne Gas. Ein schlimmer Frost in der Hauptstadt der Provinz, zwei Meilen westlich von Regina, trug die Schuld daran, daß etwa die Hälfte der Bürger von Edmonton den Neujahrstag trübsinnig zuzubringen oder zu ihren allfälligen Bekannten, welche stehlen hatten, zu Besuch gehen mußten.

Zur Beachtung!

Unser Angebot, das wir allen Abonnenten des „Courier“ gemacht haben, die ihr Beleggeld im Voraus bis Januar 1929 bezahlten, hatte so großen Erfolg, daß wir gar nicht schnell genug die in Aussicht gestellten Couriertafelnder unseren eifrigen Freunden liefern konnten. Wir bitten alle jene, die noch ihren Kalender zu erwarten haben, sich kurze Zeit zu gedulden, und geben der Hoffnung Ausdruck, daß wir bis Mitte Januar allen den neuen Couriertafelnder zugestellt haben werden.

In Anbetracht dieses Umstandes verlängern wir auch die Zeit für Vorauszahlung des „Courier“ bis zum 15. Januar 1928. Wer bis zu diesem genannten Tage seine Zeitung um ein Jahr vorausbezahlt hat, hat ebenfalls Anspruch auf ein Freieremplar des so beliebten Couriertafelnders für 1928. Gewiß werden viele von dieser letzten günstigen Gelegenheit noch gerne Gebrauch machen, um ebenfalls wie tausende andere den Couriertafelnder als freie Prämie zu erhalten.

Man beachte also: Der 15. Januar 1928 ist der letzte Termin für unser günstiges Courierangebot.

liegend eine Money Order für \$3.00, womit ich die Zeitung für das Jahr 1928 bestelle, die meiner Schwester zugestellt werden soll. Auch bin ich aus Ungarn beauftragt worden, diesen kleinen Betrag an die Redaktion zu schicken.

Edmonton ohne Gas.
Edmonton, 2. Jan. — Am 2. Januar waren etwa 8000 Wohn- und Geschäftshäuser den größten Teil des Tages ohne Gas. Ein schlimmer Frost in der Hauptstadt der Provinz, zwei Meilen westlich von Regina, trug die Schuld daran, daß etwa die Hälfte der Bürger von Edmonton den Neujahrstag trübsinnig zuzubringen oder zu ihren allfälligen Bekannten, welche stehlen hatten, zu Besuch gehen mußten.

Edmonton ohne Gas.
Edmonton, 2. Jan. — Am 2. Januar waren etwa 8000 Wohn- und Geschäftshäuser den größten Teil des Tages ohne Gas. Ein schlimmer Frost in der Hauptstadt der Provinz, zwei Meilen westlich von Regina, trug die Schuld daran, daß etwa die Hälfte der Bürger von Edmonton den Neujahrstag trübsinnig zuzubringen oder zu ihren allfälligen Bekannten, welche stehlen hatten, zu Besuch gehen mußten.

Edmonton ohne Gas.
Edmonton, 2. Jan. — Am 2. Januar waren etwa 8000 Wohn- und Geschäftshäuser den größten Teil des Tages ohne Gas. Ein schlimmer Frost in der Hauptstadt der Provinz, zwei Meilen westlich von Regina, trug die Schuld daran, daß etwa die Hälfte der Bürger von Edmonton den Neujahrstag trübsinnig zuzubringen oder zu ihren allfälligen Bekannten, welche stehlen hatten, zu Besuch gehen mußten.

Edmonton ohne Gas.
Edmonton, 2. Jan. — Am 2. Januar waren etwa 8000 Wohn- und Geschäftshäuser den größten Teil des Tages ohne Gas. Ein schlimmer Frost in der Hauptstadt der Provinz, zwei Meilen westlich von Regina, trug die Schuld daran, daß etwa die Hälfte der Bürger von Edmonton den Neujahrstag trübsinnig zuzubringen oder zu ihren allfälligen Bekannten, welche stehlen hatten, zu Besuch gehen mußten.

Edmonton ohne Gas.
Edmonton, 2. Jan. — Am 2. Januar waren etwa 8000 Wohn- und Geschäftshäuser den größten Teil des Tages ohne Gas. Ein schlimmer Frost in der Hauptstadt der Provinz, zwei Meilen westlich von Regina, trug die Schuld daran, daß etwa die Hälfte der Bürger von Edmonton den Neujahrstag trübsinnig zuzubringen oder zu ihren allfälligen Bekannten, welche stehlen hatten, zu Besuch gehen mußten.

Edmonton ohne Gas.
Edmonton, 2. Jan. — Am 2. Januar waren etwa 8000 Wohn- und Geschäftshäuser den größten Teil des Tages ohne Gas. Ein schlimmer Frost in der Hauptstadt der Provinz, zwei Meilen westlich von Regina, trug die Schuld daran, daß etwa die Hälfte der Bürger von Edmonton den Neujahrstag trübsinnig zuzubringen oder zu ihren allfälligen Bekannten, welche stehlen hatten, zu Besuch gehen mußten.



A GREAT BEER WORTHY OF ITS NAME

Made in Regina
Queen City of the Plains

THE REGINA BREWING CO. LIMITED

Die Erwerbung des Bürgerrechtes in Canada

Damit kommen wir auf eine Frage zu sprechen, die eigentlich jeden Mann deutscher Herkunft in Canada interessieren sollte. Denn für denjenigen, der Canada als seine zweite Heimat und als die Heimat seiner Kinder betrachtet, sollte es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, daß er auch Bürger des neuen Landes wird. Deswegen braucht er keine Abstammung von deutschen Vätern und Müttern nicht zu verweigern. Deswegen kann er doch noch kein deutschstämmiges Herz und keine deutsche Mutterzunge betonen. Denn durch die Erwerbung des Bürgerrechtes ändert sich nichts an dem Wesen und Charakter eines Menschen. Aber sehr wichtig ist es, daß wir Deutschkanadier, die mit schon zu große Opfer für die wirtschaftliche Entwicklung Canadas gebracht haben, auch in den Besitz der nämlichen Rechte gelangen, die heute anderer Herkunft für sich bereits in Anspruch nehmen können. Wir können nur dann unsere Wünsche und unsere berechtigten Forderungen wirksam vertreten, wenn wir Bürger dieses Landes sind. Wir können nur dann unsere Stimme in den öffentlichen Angelegenheiten des Landes erheben, wenn wir die volle Bürgerrechte genießen, wenn wir die volle Verantwortung für das Wohlbefinden des Landes übernehmen können. Wir können nur dann Abgestimmte zum Dominion- und Provinzialparlament wählen und selbst zu öffentlichen Stellen gelangen, wenn wir das Wahlrecht haben. Das aber erhalten wir mit dem Bürgerrecht. Darum kann man die Erwerbung dieses Rechtes gar nicht hoch genug einschätzen.

Die Erwerbung des Bürgerrechtes, auch Naturalisation genannt, wird in den letzten Jahren gewissen Beschränkungen unterworfen. Soweit Personen in Betracht kommen, die aus ehemaligen feindlichen Ländern abstammten, wurde die Erwerbung des Bürgerrechtes in Canada erst zehn Jahre nach Kriegsende erworben, weil Deutschland und Österreich mit Großbritannien im Kriegszustand sich befanden. Diese Beschränkungen sind durch eine Ergänzung zum Naturalisation Act heute aufgehoben.

Steh nicht auf des Nachts.

haben, zum Gehalt hinzuzufügen. Dann liegt es in den Händen des Secretary of State, das neue Zeugnis zu gewähren oder abzuschlagen. Es dauert dann gewöhnlich einen Monat, bis das neue Zeugnis zugestellt wird. Die Applikation kostet \$5, die der Regierung zu bezahlen sind. Der Secretary of State ist stets bereit, auf Wunsch die nötigen Formulare für die Applikation zuzustellen.

Ein anderer Fall ist es, wenn einer noch nicht Bürger war und keine Applikation zum ersten Male einreichte. Dabei muß in folgender Form vorgegangen werden: In die Applikation neben anderen notwendigen Angaben auch den Namen jener Kinder einzutragen, die weniger als 21 Jahre alt sind. Kinder, die in Canada geboren sind, sind ohne weiteres britische Untertanen. Kinder, die nicht in Canada geboren sind, müssen jedoch der Applikation eigens erwähnt werden. Damit ihnen mit dem Vater gleich das Bürgerrecht verliehen wird, Kinder, die bei Abfassung der Applikation bereits 21 Jahre alt und nicht in Canada geboren sind, müssen mit dem Namen ihrer Eltern gleichzeitige Ehefrau Bürgerin und erhält damit auch das allgemeine Wahlrecht, von dem unsere Frauen regelmäßig Gebrauch machen sollten. Die erwähnte Applikation wird in diesem Falle nicht an den Secretary of State in Ottawa, sondern an den Clerk des betreffenden Districts Court geschickt. Das Formular dafür ist bei dem Clerk des Courts zu erhalten. (Wie schon erwähnt, muß der Gesundheitszeugnis 5 Jahre in Canada oder in einer anderen britischen Dominion anlässlich gemeldet sein. Das verlangt aber nicht, daß diese 5 Jahre unmittelbar aufeinander gefolgt sind. Es genügt schon, wenn es in den letzten acht Jahren insgesamt 5 Jahre waren. Der also in den letzten 8 Jahren zum Beispiel 4 Jahre in Canada, dann drei Jahre in den Vereinigten Staaten und dann wieder ein Jahr in Canada gelebt hat, die vorgeschriebene Bedingung erfüllt.) Die Applikation, die nun mit einer Gebühr von \$5 an den Clerk des Districts-Courts eingereicht worden ist, wird öffentlich ausgeschrieben und bleibt so lange hängen, als es der Court für notwendig befindet. Dann wird eine Sitzung des Courts einberufen, zu der die Gesundheitszeugnisse eingeladen werden. Diese müssen ein Charakterzeugnis mitbringen, wozu sie schon ein Formular erhalten haben. Der Richter stellt dann in der Sitzung einige Fragen an die Gesundheitszeugnisse, worauf er seine Recommendation, seine Empfehlung, macht und diese mit der Applikation an den Secretary of State in Ottawa schickt. Dem Secretary of State obliegt dann die weitere Entscheidung. Der Gesundheitszeugnis in seiner Applikation auch verschiedene Zeugnisse angeben, die ihn kennen und über seine Person nähere Auskunft geben können. Der Secretary of State stellt dann Nachforschungen an, ob die Angaben des Gesundheitszeugnisses wahr sind und ob er der Bürgerrechte würdig ist. Es kann etwa 3 bis 4 Monate dauern, bis die Entscheidung und das Zeugnis von Ottawa eingetroffen sind.

Grüßer war es eine Leidenschaft, in Canada das Bürgerrecht zu erwerben. Heute hingegen ist die Sache dadurch erschwert, daß Canada eine ständige Auswahl unter den Applikanten trifft, weil in den Augen der canadischen Regierung die Naturalisation jetzt als ein besonders wertvolles Recht angesehen wird. Infolgedessen sollte jeder dieses Recht im selben Maße schätzen und würdigen. Das Zeugnis macht den Deutschkanadier mit allen anderen, die britischer oder sonstiger Herkunft sind, gleichberechtigt im gesamten britischen Reich.

Ontario.

Junges Mädchen bei Autokollision getötet.
Toronto, 1. Jan. — Von einer Dodgester in einem Auto beim Fahren wurde die 20jährige Edith Garbutt, Toronto, bei einer Kollision mit einem Ambulanzwagen getötet. Joseph Coppertobacco, welcher das Auto gelenkt hatte, und Gus Moran, der mit Edith Garbutt im Auto saß, erlitten Verletzungen. Errot Vancouver, welcher den Ambulanzwagen gelenkt hatte, wurde im Gesicht verletzt und von der Polizei eingekerkert. Ein heftiger Regen hatte die Autoweg sehr schlüpfrig gemacht, welchem Umstand der unglückliche Zufall zuzuschreiben ist.

Selbstmord von \$100,000 durch Feuer.
Velleville, 2. Jan. — Am frühen Morgen brach in den Papiermüllerei von Douglas Paper Mills, Ltd., in Burlington Township ein Feuer aus, welches die Papiermüllerei und Gebäude vollständig zerstörte. Ein Verlust von \$100,000 wird angegeben, welcher nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist. Infolge des Feuers sind auch etwa 30 Personen beschäftigungslos geworden.

Bekannter Einbrecher mit Schokoladentafeln.
Toronto, 3. Jan. — E. Lloyd Dunn beobachtete einen mit Revolver bewaffneten Einbrecher, der in seinen Zigarrenladen kam, mit Zigarren und Schokoladentafeln, jedoch ohne Geld zu nehmen, ohne sich der Sache bemerkt zu haben. Der Einbrecher entfloh in einem Automobil.

Selbstmord und Unglücksfälle.
Ottawa, 2. Jan. — Drei Selbstmorde und eine Anzahl von Unglücksfällen wurden in Ottawa am Neujahrstag verzeichnet.

Arthur Elliott, ein Farmer bei Norwich, Ont., hängte sich in seiner Scheune auf, wo er als Leiche aufgefunden wurde.

Robert Webers, 45 Jahre alt, Ballerette, Ont., vergiftete sich in einem Anfall von Trübsinn.

Adrian Rossie, welcher sich sehr einem Mord der Feiertage schuldig machte, lebte im Hamilton, Ontario, ein Ende.

Clive Plafie verließ ihr Bett in einem Fieberanfall und mordete aus ihrem Bett in Toronto, O. S. jellios umher, bis sie der Erstickung umfiel. Ihre Leiche wurde morgens gefunden.

Willie O'Brien, 6 Jahre alt, wurde in Windsor, Ont., von einem Auto überfahren und getötet.

Oskar Verbo, 27 Jahre alt, ein Norweger, welcher sich eine Leiste von einem Dachstuhl hehlen wollte, wurde von einem Mann erwischt und fiel in der Gegend von Caprol, Ont., von einem Baum herab und überfahren worden ist.

Randall William, 9 Jahre alt, brach durch ein dünnes Eis, ein als er sich auf dem See befand. Er wurde durch einen Unfall von seinem Leben getrennt.

Franklin Statherine Sible, eine 84jährige einarm lebende Person in Widdieport bei Bramford, Ont., wollte einen Nachbar erreichen, fiel aber in Schnee hin und starb während einer frühlichen Nacht.



Farmen zu verkaufen in allen Distrikten
Schreiben Sie sofort um nähere Auskunft.
Simon & Oberhoffner
Schiffkarten-Agentur und Reisebüro - Notare - Real Estate.
Verkehrsmittel - Gebrauchsgegenstände in Europa - Kanada.
1717 Eleventh Ave. Phone 8034 REGINA, Sask.

Ein Hindenburg-Film.

Der Reichspräsident und Feldmarschall von Hindenburg ist für jeden Deutschen der Inbegriff ständiger und nationaler Größe. Alle verehren den Helden von Tannenberg, der seinem Volke größere Opfer gebracht hat als jemals ein Führer des Volkes vor ihm. Die hunderttausend Kämpfer, die er zum 80. Geburtstag Hindenburgs und die gewaltige Kundgebung anlässlich des 2. deutschen Reichstages des Norddeutschen Bundes liehen empfanden, daß dieses der treuesten Vaterlandsliebe gewidmete Fest, das im reinen Sinn und Edelmut angelegte Fest der Nationen vom Volke mit hingebender Liebe gewürdigt wird. Ueber Hindenburg, den Vater des Vaterlandes, führt der Weg zur nationalen Einigung und Weltfrieden.

Viele haben an den festlichen Veranstaltungen nicht teilnehmen können, besonders die Zeitgenossen im Ausland, nicht wenigleich für Vierz in den Hunderttausenden schlag, welche dem fest Jahrgesterten größten nationalen Fest den glanzvollen Rahmen gaben. Daher hat die „Vogel“ Kultur und Spiel-Film-G. m. b. H., Berlin SW 48, Wilhelmstraße 6, einen zweitägigen Film von diesen gewaltigen Kundgebungen hergestellt. Der Film „Hindenburgs Geburtstag“ wird Millionen unserer Volksgenossen im vaterländischen Sinne erheben und im Glauben an die Zukunft unseres heiliggeliebten Vaterlandes stärken. Hindenburgs Mahnung gilt heute mehr als je:

„Ich rufe jedem Deutschen die Hand der nationalen Einheit, die Würde des deutschen Namens nach innen und außen wahr und den konfessionellen und sozialen Frieden will und bitte ihn: Hilf auch Du mit an der Auferstehung des Vaterlandes.“

Der Film ist vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht für vollstündig erklärt worden. Die Hauptstelle des Bundes der Auslandsdeutschen E. B. urteilt über den Film mit folgenden Worten:

„Der Bild der Auslandsdeutschen möchte alle deutschen Vereine und Verbände im Ausland dringend darum bitten, ihrerseits alles dazu beizutragen, um die Verbreitung des Films „Hindenburgs Geburtstag“ innerhalb der deutschen Sprachgemeinschaft im Ausland zu ermöglichen.“ Es braucht kein Wort darüber verloren zu werden, welche Verehrung Hindenburg bei den Auslandsdeutschen genießt. Das haben sie einmal durch ihre Beteiligung an den Glückwunschkarten für den Herrn Reichspräsidenten bewiesen und zum anderen Mal durch die erteilte Ergebnisse

Neue Erfindung

schützt vor der Gefahr des Diebstahls bei Nacht.
Der „Triumph“ No. 642 ist eine neue Erfindung, welche die Gefahren des Diebstahls bei Nacht für Motoristen beseitigt, und welche ein Patent bekommen hat, wurde erfolgreich zum dritten Male am Donnerstag Abend auf South Broad Street in New York vorgeführt. Dieser Entwurf hinter den Vorstufen befindet, wird ab sofort in Gebilden, hinter dünne metallische Scheiben, hinter welchen sich eine Reihe von metallenen Plättchen, einen Zoll breit und ein achtel Zoll eines vom anderen entfernt, befinden.

Diese Plättchen verhindern den Umfang des Lichtes nicht, aber beim Herannahen von zwei Automobilen bilden sie ein Schild zwischen den Vorderleuchten und dem Lenker des entgegenkommenden Autos, wobei sie das Gefahrenbild verhindern und einen klaren Ausblick auf die Fahrbahn geben. Es wurde ferner festgestellt, daß beim Halten von zwei sich gegenüberstehenden Automobilen man diejenige in dem gegenüberliegenden Auto deutlich sehen und die Gegennummern ohne Anstrengung lesen konnte.

Als Folge von dieser Vorrichtung wurde eine ganze Reihe von Unfällen in der Stadt mit dieser neuen Erfindung ausgerollt.

Wie ist Ihr Magen?

Sieht gut aus, aber... Wie ist Ihr Magen? Sie können sich leicht verletzen durch ungesunde Ernährung, unregelmäßige Mahlzeiten, zu viel Fleisch, zu wenig Gemüse, zu viel Fett, zu wenig Bewegung, zu wenig Schlaf, zu wenig frische Luft, zu wenig frisches Wasser, zu wenig frische Früchte, zu wenig frische Gemüse, zu wenig frische Kräuter, zu wenig frische Blumen, zu wenig frische Blätter, zu wenig frische Ähren, zu wenig frische Stängel, zu wenig frische Wurzeln, zu wenig frische Früchte, zu wenig frische Gemüse, zu wenig frische Kräuter, zu wenig frische Blumen, zu wenig frische Blätter, zu wenig frische Ähren, zu wenig frische Stängel, zu wenig frische Wurzeln.

Dr. Theodor D. Radson
192 Stratford Bldg., Chicago, Ill.

Farm zu verkaufen
Eine Sektion Land (640 Aker) halbe Meile von der Station Bohner, Sask., 15 Meilen nordöstlich von Regina. Gute Gebäude, genügend gutes Wasser, nahe bei Schule und Kirche. Das ganze Land ist eingezäunt und auch quer gesäumt. 450 Aker sind kultiviert, 200 Aker waren Sommerbrache; Rest Heu- und Weideland. Ebenfalls 6 Pferde, 10 Stück Vieh und alle notwendigen Farmmaschinen sind zu verkaufen.

Derjenige, welcher mitansteht, eine mögliche Vorauszahlung zu machen, und die notwendige Arbeitskraft besitzt, wende sich an den Eigentümer.

Fred Ait, Millmore, Sask., Box 5.

Rinderhäute!
Sicht! Jede gefrorene Rinderhaut im westlichen Canada kommt zu Ihnen J. Robinson wegen meinen untergezeichneten hohen Preisen. Wenn Sie jeden Pfennig für die Güte haben wollen, senden Sie diesfalls zu mir.

Große Kontrakte - Preise höher als je zuvor
Versteigert jetzt!
Ich garantiere Ihnen **15 1/2c** per Pfund
Für jede gefrorene Rinderhaut!

Große gefrorene Rinderhäute, per Pfund 16 1/2c
Große gefrorene Ferkelhäute, je (ein Fleisch) \$5.50 das Stück
Die obigen Preise sind garantiert. Höhere Preise, wenn sich die Marktpreise verändern.

Seitdem meine Aumerlang - Als Junge zu den oben angegebenen hohen Preisen sah ich alle Frachtkosten auf Sendungen von 100 Pfund mehr. Wenn nötig, senden Sie zusammen mit Ihrem Nachbarn, um diese ungewöhnliche Gelegenheit auszunutzen.

Ich brauche 100,000 Wiesel
Sehen Sie meine Barpreise:

Wesche und liberale Abrechnung	Nr. 1 Extra Große	Nr. 1 Große	Nr. 1 Mittelgröße	Nr. 1 Kleine	Nr. 2 Extra Große bis Kleine
Wesche	\$4.35 bis \$3.50	\$3.15 bis \$2.25	\$1.80 bis \$1.10	\$1.05 bis \$.75	\$1.30 bis \$.50
Wesche	\$3.15 bis \$2.25	\$2.10 bis \$1.40	\$1.25 bis \$.80	\$.75 bis \$.50	\$1.10 bis \$.50

King, Cecil Road, Toronto und hart schickliche, zum Verkauf bereit.

Garantierter Preis für Osefelle:
Lachs, ganz weich 50 bis 15c
Lachs, ganz hart 15 bis 5c
Wolle, Koyoten, Mint, Dachs, Zuz, Fuchs, Skunk. Ich brauche sie alle und brauche sie eilig.

Dr. J. Robinson
New York, Ont., West, Mill, North, East, and South, Ont.

Alberta
(Fortsetzung von Seite 3)

Carters Alta., 2. Jan. — Wertes Courier! Die Ernte war hier nicht von besten, denn wir hatten Frost. Das Getreide war 15 bis 15 Pfund Weizen und 10 Pfund Hafer von Aker. Die Erntezeit ist sehr schlecht. Wenn man zum Elevator kommt, wählen sie einen nur 5-6 „tough“ für den Weizen geben.

Wie ich in diesem Blatte gelesen habe, sind Gottfried und Andreas Ley Vater geworden. Laßt auch von Euch in dieser Zeitung hören.

Freitag Nacht ist Reders Daus niedergedrückt und hat allem Unheil. Naber war selbst nach Coliformen über die Festtage gefahren, um Freunde und Bekannte zu besuchen, und hatte einen Mann auf seiner Farm angeheilt. Dieser mußte vom oberen Stockwerk durchs Fenster seine Flucht nehmen und zum nächsten Nachbar eilen. Der eine halbe Meile entfernt moht. Er lief barfuß und bloß und hat einen Fuß erlitten.

Peter Oster.

British Columbia.
Stirbt in der Schule.
Vancouver, 3. Jan. — Nach dem George Young, Vizepräsident der Florence Nightingale-Schule, in den Wäldern der English Bay sein gewohntes Morgendebüt genommen, fiel er, in der Klasse angekommen, plötzlich tot hin. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Freies Angebot
Schmecke diesen Artikel, als färbische dem Namen und das Datum dieser Zeitung darauf und schicke es mit einer 1 Cent Marke an die Peps Co., Toronto. Ein freies Probepaket wird Ihnen dann zugestellt. Alle Apotheken und Druggisten verkaufen Peps zu 25c die Schachtel.

Bei Einfäßen und Bestellungen
erwähne man bitte stets den Courier.

Manitoba.
Unter Eisenbahnung getürrt.
Brandon, 2. Jan. — Wm. Taggart, 136 Midea Street, Brandon, ein Weidesteller der C. P. R., wurde Samstag Abend augenblicklich getötet, als der Zug, auf welchem er beschäftigt war, bei Gierbas, Sask., über die Brücke fuhr. Er war eben im Begriff, von der Plattform des fahrenden Zuges abzurufen, als er aus und fiel unter die Räder.

Winnipeg, 2. Jan. — Richard Raven, 423 Anderson Ave., bei der G. R. R. als Weidesteller angeheilt war, fiel beim Aussteigen der fahrenden Zuges stehend, an einer Holzbohle, der auf der Strecke liegen geblieben war, und wurde so vom fahrenden Zuge heruntergeworfen. Er fiel auf die Schienen und starb an den Verletzungen in wenigen Minuten.

Erstickten aufgefunden.
Winnipeg, 3. Jan. — Walter Kennie, 277 Donald Street, wurde in seinem Zimmer erstickt aufgefunden. Das Geschehen hatte der Totenfischer und eine Schulpuppe über dem Auge deutete auf Selbstmord durch Erstickung an. Kennie war 40 Jahre alt und kam aus Schottland. Er war anscheinend bei guter Gesundheit, da er hier als Feuerwehmann eintrat. Jedoch hatte sein Nervensystem wohl während der Kriegsjahre gelitten, was auch die Ursache des Selbstmordes zu sein scheint. Kennie wohnte hier außer einem Bruder in Horton, Sask., fern Verwandten.

Einbrecher in einer Theateroffice.
Winnipeg, 2. Jan. — In die Office des Vaudeville-Theaters kamen, während das Feste von einer großen Menschenmenge bis auf den letzten Platz besetzt war, zwei maskierte Banditen, die den Manager Mr. Lam, unter vorgehaltenen Revolvern banden und beraubten. Während dessen Hände gebunden und er gefesselt wurde, jagte der eine Bandit bedauernd: „Es tut mir leid, daß ich so handeln muß, aber es ist ein harter Winter, und wir sind dazu gezwungen.“ Die Taschen von Lam wurden untersucht, und da derselbe \$100 bei

Höre!
Haben Sie schon einmal von Peps gehört? Peps ist eine wissenschaftliche Zubereitung in Tablettenform und ist eine gänzlich neue und ganzwunderbare Kräfte für Husten, Erregung, Druck, und Schmerzen.

Peps enthält gewisse medizinische Bestandteile, welche, wenn auch die Junge gesund, sofort in Danksprechen und in die Atmungserkrankung und Lunge einsetzt werden. Wenn sie durch die Lungen gehen, dann füllen sie den Schwere der entzündeten und gereizten Stellen der Lunge, die die besten Wände der Atmungsorgane und bringen Linderung und Heilung in die Lunge.

Eine Narkose oder etwas Solches kann nicht durch die Luftröhre in die Lunge gebracht werden. Diese Peps-Tabletten gehen aber direkt hinein und heilen die wunden Stellen.

Freies Angebot
Schmecke diesen Artikel, als färbische dem Namen und das Datum dieser Zeitung darauf und schicke es mit einer 1 Cent Marke an die Peps Co., Toronto. Ein freies Probepaket wird Ihnen dann zugestellt. Alle Apotheken und Druggisten verkaufen Peps zu 25c die Schachtel.

Peps
Pflüge die deutsche Mutterzunge in Wort, Schrift und Lied! Sie ist die schönste Sprache der Welt.

An unsere Korrespondenten.
Der Andrang von Eingebungen ist in den letzten Wochen so stark geworden, daß wir unmöglich alle sofort veröffentlichen können. Viele müssen daher zurückgestellt werden. Andere Zuschriften eignen sich überhaupt nicht für die Aufnahme in eine Zeitung, da sie nur ganz allgemeine Ratschläge und Gesundheitsregeln und vielleicht noch Grüße an diese oder jene Freunde enthalten.

Wir haben erst kürzlich wieder dat auf hingewiesen, was wir mit gutem Recht und aus gutem Grund von Korrespondenten verlangen dürfen. Es sei wiederholt, welche Art von Beiträgen für unsere Leser von Interesse sind: Mitteilungen über Hochzeiten, Silberne oder goldene Ehejubiläen, Bräute, Todesfälle, große Stürme und andere Naturereignisse, neue Aufbruchsmöglichkeiten, große Landverkäufe, Erfolge von Heimkehrern, Einweihungen neuer Kirchen, deutsche Feiern und Konzerte, Gründung deutscher Vereine usw.

Wer sich an diese Zusammenstellung hält, wer seine Berichte so kurz wie möglich faßt, wer immer genau bei der Wahrheit bleibt, wer seinen Familienname und eine persönliche Anschrift mitteilt, wer seine Eingebungen immer mit seinem vollen Namen und seiner genauen Adresse unterzeichnet — wer all diese Bedingungen einhält, kann sich darauf rechnen, daß seine Korrespondenz so bald wie möglich erscheint.

BEKANNTMACHUNG
Prompte und reelle Erledigung aller Geschäfte garantiert in: Schiffskarten, Einreisevisa und Reisepässe, Selbstverstand in Dollar oder Landeswährung, bei Radio, Kabel, Telegramm oder Post, Geldanleihen, Kauf und Verkauf von Real Estate, Verdingungen aller Art, Notarielle Dokumente, Canadische und Ausländische, Vermittlung von Vertretung beim Gericht.

J. G. Kimmel, deutscher Notar, über 25 Jahre im Geschäft, erweist Janyer gerne jede weitere Auskunft frei.

Man wende sich vertrauensvoll an die älteste deutsche Firma
Winnipeg.

J. G. KIMMEL & CO. LTD., 656 Main St., Winnipeg.

Schiffskarten von und nach Europa und Russland
Selbsterwählungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Kabel, Post und Roman Letter. Bestmögliche Tarife, Einreisevisa und Reisepässe nach den Staaten, Räte, Bürgerpässe sind meine Spezialität.

Vertretungen aller Art in nur erstklassigen Gesellschaften.
Ich verwalte Nachlässe, kollektiere Gelder und besorge Anleihen Verkauf und Leasing von Fernland und Stabesigentum.
Vertreter der ältesten und bekanntesten Schiffgesellschaften:
White Star Dominion Line — Red Star Line — American Line — Cunard Line — Anchor-Toronto Line — Scandinavian American Line — United American Line und Hamburg-Amerika Linie.
Vertreter der Bank of United States und der American Express Co.
Mein Name bürgt für schnelle und zuverlässige Bedienung.

H. SCHUMACHER
Schiffskartenagentur, Deutscher Notar, Eideschwörer u. Nationalist.
Office Phone 5790 — Haus Phone 6068.
1607-11th Ave. Regina, Sask.

SCHIFFSKARTEN
VON
HAMBURG NACH CANADA DIREKT

Kaufen Sie jetzt vorausbezahlte Schiffskarten für Ihre Verwandten und Freunde die sich in Canada Ihnen anschließen wünschen. Regelmäßige Abfahrten von Hamburg nach Halifax. Rasche Passagebeförderung. Prachtvolle neue deutsche Dampfer. Deutsche Küche und Bedienung.

NEW YORK—EUROPA DIENST
Regelmäßige Abfahrten von New York nach Hamburg, via Charleston, Southampton und Queenstown.

GELDÜBERWEISUNGEN
Niedrige Rates—Zahlungen prompt und sicher.

Vollständige Auskunft wird erteilt von Lokal-Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES, INC., General-Agenten
274 MAIN STREET, WINNIPEG, CANADA

Hoch klingt das Lied vom braven Mann!

Am 13. Juni 1927 flog über die Luft in Polen ein Fliegergewitter des ersten polnischen Fliegerregiments in Barzdau mit drei Apparaten. Als der 24-jährige, von deutschen Eltern geborene Landarbeiter Arthur Panwitz gerade über das Feld ging, sah er eines des Flugzeuge brennend abfliegen. Ohne Zögern lief er zum brennenden Flugzeug hin und sog den bereits schwerverletzten und verbrannten Flieger Korecki heraus. Unmittelbar darauf erfolgte eine schwere Detonation, und das Flugzeug explodierte. Der gerettete Flieger blieb freilich zwei Wochen in der infolge unerwartet auftretender Komplikationen an seiner Verwundung.

Eine in der Geschichte der polnischen Armee noch nicht daerwähnte Heldtat zur Ehrung dieser Tat des braven Mannes erfolgte kürzlich, dem „Kurjer Poznański“ zufolge, auf dem Kasernenhof des dritten Fliegerregiments in Lomica. Das Offiziers- und Unteroffizierskorps des Regiments und Vertreter der obersten Militärbehörden nahmen daran teil. Vor der Ehrenkompanie hielt der General eine Ansprache an den Landarbeiter Panwitz und dankte ihm für seinen Mut und seine Aufopferung, indem er ihm ein Kissen überreichte. In deutscher Sprache hielt der Vertreter des Unteroffizierskorps, dem Korecki angehört hat, Ebermühter Rede, eine Ansprache und überreichte Panwitz ein Fahrrad, 200 Zloty und ein Anerkennungsdiplom des Regiments. Während der Ansprache präsentierte die Ehrenkompanie das Gewehr und marschierte dann vor dem Offizierskorps, der Generalität und vor dem so ausgezeichneten Panwitz vorbei. In der Antenne fand im Beisein der Familien-

angehörigen des Panwitz eine kleine Kranzfeier statt, bei der Major des Generalstabs Billigmann eine tief zu Herzen gehende Ansprache hielt. Panwitz für die ihm unerwartet kommende Ehrung dankend: Er habe ja nur seine Pflicht getan. Panwitz ist übrigens dem Regiment zum Berufsdienst freigegeben worden!

Der unerreichbare Erdmittelpunkt.

Bergwerksgänge haben beim Niederkommen der Erdbeschichten schon mehrfach die aufsteigende Beobachtung gemacht, daß beim Ueberdrehen einer Zelle von hundert Metern eine deutliche Abweichung von der Senkrechten nach Norden zu erfolgt. Die Erklärung tritt mit solcher Regelmäßigkeit auf, daß die Erreichung des Erdmittelpunktes durch ein festes rechtliches Bohrloch als ausgeschlossen bezeichnet werden muß. Der amerikanische Ingenieur A. C. Curtis gibt jetzt eine Erklärung für das seltsame Verhalten des Erdbohrers. Dieser wird nach Curtis' Ansicht bei seiner Bewegung durch das magnetische Strahlungsfeld der Erde stark magnetisiert, wobei der negative Pol oben liegt. Bei der Länge des Instrumentes befinden sich die Pole nicht ganz an den Enden, sondern mehr nach der Mitte zu. Die von dem Erdstrahlungsfeld auf den unteren, positiven Pol des Bohrers ausgehende Anziehungskraft bringt in dem Bohrloch eine Krümmung zustande, deren Richtung nach Süden gerichtet ist. Dadurch bekommt die Bohrerbohrung eine nach Norden gerichtete Richtung und das Bohrloch im ganzen wird im gleichen Sinne von der Senkrechten abgewichen. — In gewissen Fällen erfolgt eine Ablenkung auch in entgegengesetzter Richtung; dann liegt der Grund jedoch in der schrägen Krümmung besonders harter und durchbohrender Erdschichten.

Der Todesstrom.

Durch so gut wie unerforschte Gebiete brasilianischen Urwaldes fließt ein kalter Strom, dessen Lauf geographische Karten nur zu feinen geraden Linien zeigen, weil er sich bisher, jeder vollständigen menschlichen Erforschung durch unüberwindbare Hindernisse entzog. Unzählige Schlingengänge umfließen seine Ufer, über denen Urwälder stehen; oft sieht man auf den geheimnisvollen „Ström des Todes“ verwehrend. Viele Forscher haben verfaßt, ihn zu durchschneiden; gar mancher von ihnen ist seinen Tüden erlegen; bestimmten hat ihn noch keiner. So ist es gefährlich, daß sich im Laufe der Zeit

Sterbende Wildwestromantik.

Vor rund 50 Jahren war Amerika noch das Paradies der Romantiker. Der Schauplatz blutiger Kämpfe zwischen Pflanzern und Indianern, der Zummelplatz unzähliger Herden Büffel, riesiger Vogelschwärme, an den Seen Otter, Biber, in ihren Flüssen ein kaum glaubhafter Fischreichtum. Die Büffelherden der damaligen Zeit beliefen sich nach ungefähren Schätzungen auf 20 Millionen. In den Jahren 1872 und 1873 jedoch ein bekannter Wildweimann, Carver, allein 5780 Büffel, deren Häute sehr begehrt waren, und Puffalo Will fand ihm nur wenig nach. Damals kam es noch vor, daß man einen 1600 Pfund schweren Büffel nur wegen der als Lederbissen geschätzten Jungen niederstieß und seinen Kadaver den Göttern und Geiern zum Fraße ließ, und niemand glaubte, daß der Büffel bald dem Aussterben nahe gebracht werden könnte.

Und doch ist es heute so! Das räudliche Vieh der Tierarten, die wegen ihres Felzes oder Fleisches verfolgt wurden, räumte unbarbarisch

unter ihnen auf. Die wenigen Büffel, die noch übrig blieben, entzog man durch Naturfischerei den Jagdjägern. Aber auch für eine Reihe anderer Tiere mußten solche Schutzgebiete geschaffen oder Jagdverbote erlassen werden — kein Wunder, wenn man bedenkt, daß in den Vereinigten Staaten etwa 6 Millionen Jäger auf die einst im Ueberflusse vorhandenen Tiere losgelassen werden. Während 1808 von dem Ornithologen Wilson bei Louisville noch ungeheure Taubenfarmen von zwei bis zweieinhalb Milliarden Tieren beobachtet werden konnten, ist deren Zahl heute nur noch gering. Dem Aussterben nahe sind das rote und schwarze Gieschorn, der Grizzelbär, die Wildkatze, die Antelope, die Bergziege. 1922 wurden allein in Pennsylvania noch 600.000 Bälldhühner zur Strecke gebracht; doch fand die Zahl 1925 bereits auf rund 336.000. Ebenso erging es dem wilden Truthahn, dem Ringelschnabel, dem Wachtel, dem wilden Kaninchen, dem Wildschwein. Der Girschbestand hat um 40 Prozent abgenommen, das Pflaumensort um 80 Prozent!

Aerztliche Hilfe auf See

Die Bekämpfung der Seerkrankheit ist seit langen Jahren eines der Probleme, deren Lösung die medizinische Wissenschaft und auch die Schiffahrt selbst immer sehr beschäftigt hat. Aber erst vor kurzem konnte durch die Anwendung eines völlig neuen Verfahrens die Erfindung eines „Medizinischen Arztes“ — auf den Dampfern „Stützpunkt“ und „Merlin“ des Norddeutschen Lloyd ein neuwertiger Erfolg auf diesem Gebiet erzielt werden. Es handelt sich hierbei um eine urtümliche Behandlung, indem die verwendeten Arzneistoffe durch einen geeigneten Inhalationsapparat im trockenen Zustand vernebelt inhaliert werden. Zwar sind die Verluste noch nicht ganz ausgeschlossen, auch müssen bei der Anwendung des Apparates noch Verbesserungen eintreten, aber das bis jetzt Erreichte läßt doch erkennen, daß es sich hier in der Tat um ein wertvolles Mittel handelt, das sich der Norddeutsche Lloyd als erste unter allen Schiffahrtsgesellschaften zu sichern gewagt hat. Schon diese Tatsache erweckt das Interesse der Norddeutsche Lloyd fests behreitet, den Reisenden die beste Hilfe zu bieten, im Erkrankungsfall die

1928 Kalender!

- Der noch keinen von den beliebten Kalendern aus der alten Heimat für 1928 hat, der bestelle sofort, solange der Vorrat reicht. Folgende sind noch zu haben:
- Der „Soldatenfreund“, enthält sehr schöne Kriegsgeschichten aus dem Weltkrieg, zu 50c
 - Der „Deutsch-Canadische Hausfreund“, (Courierkalender), zu 50c
 - Der „Nordwesten“-Kalender 40c
 - Illustrierter deutscher Glotten-Kalender 50c
 - Der bunte Welt-Kalender 50c
 - Kalender der „Neuen Zeit“ 25c
 - Heimat-Kalender für Volk 25c
 - Heimatkalender für katholische Familien, gebunden in Kartonband, vielfarbige Bilder, Kalendarium und Feiertage in Rotdruck, hat drei Bände, einzeln, per Bd. \$1.10 Alle drei Bände zusammen \$3.00
 - Illustrierter großer Universal-Kalender, mit vielen Bildern aus aller Welt, in Kartonband, in 4 Bänden, jeder Band hat eigene Geschichten, per Band \$1.35 Alle vier Bände zusammen \$5.00
 - Schwäbischer Volkskalender. Ein Jahrbuch des deutschen Volkes im Banat, Arader und Sathmarer Gau; mit vielen schönen Bildern in Nationaltrachten; Feiertage in Rotdruck, zu 50c
- Bestellt bei:
Deutsches Buch- und Musikgeschäft
1708 Koie Str., Regina, Sasf.
Kataloge in deutscher Sprache frei.

Bekanntmachung.

An alle Leser dieser Zeitung in Stadt und Land zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich nunmehr mein ärztliches Büro in Regina eröffnet habe und jetzt bereit bin, meine Dienste und Rat als Arzt zu erteilen. Ich beherrsche außer der deutschen Sprache noch andere Fremdsprachen.

Meine Adresse ist folgende:
DR. E. K. SAUER
Arzt und Chirurg
1818 South Str., Mackenzie & Brown Bldg.
Tag-Telephon 3993 — Regina, Sasf. — Nacht-Telephon 8884

Eczema

Es muß nicht aus, was Sie schon probiert haben oder was oft Sie schon erprobt haben. Ein, viele, werden durch diesen Mittel, das es das einzige Mittel ist, das diesen Leiden, die Eczema-Rand, heilt das Jucken sofort, heilt die unheimlichen Stellen und heilt die Krusten. \$1.00 eine Flasche mit Postkarte. Rückläufiger Briefbogen. Bitte um Postkarte. Bitte um Postkarte. Bitte um Postkarte.

Einziges Verkaufsstelle:
Eczema Remedy Co.
842 E. 2nd St., Medicine Hat, Alta.

beste ärztliche Fürsorge zuteil werden zu lassen. In diesem Zweck unterhält der Norddeutsche Lloyd nicht nur auf allen seinen großen Passagierdampfern nach dem modernen Stande der medizinischen Wissenschaft ausgerüstete Hospitäler, sondern er läßt auch seine Schiffsapotheken ständig von einem hierfür besonders angefertigten Therapeutiker kontrollieren und stets mit den neuesten bewährten Mitteln der Krankenbehandlung auszurüsten. Dadurch wird erreicht, daß — weit über die längst veralteten gesetzlichen Vorschriften hinaus — sich Medikamente jeder Art an Bord der Schiffe des Norddeutschen Lloyd befinden, die den medizinischen Erfordernissen der Gegenwart vollumfänglich entsprechen.

Dazu kommt, daß das Versterbenfall des Norddeutschen Lloyd sich seit Jahrzehnten schon in einem seltenen Vertragsverhältnis befindet und daher über weitgehende Erfahrungen auf dem Gebiete der Krankenbehandlung auf See verfügt. Auch das den Schiffsfahrern beigegebene Hilfsprotokoll ist in der Krankenbehandlung be-

JOLLY'S HAMILTON STREET STORE
1835

The Final Clearance!

Der Ausverkauf ist jetzt in vollstem Schwunge!

Wir müssen räumen -- der Laden wurde vermietet

Die Singer Sewing Company hat diesen Laden übernommen — es ist für uns unmöglich, dies große Warenlager in unsere Zweiggeschäfte unterzubringen, deshalb müssen wir so schnell als möglich uns desselben entledigen. Viele von den von Ihnen gebrauchten Toilettegegenständen werden Sie hier zu so herabgesetzten Preisen vorfinden, daß dies ein schönes Ersparnis für Sie bedeuten wird.

Ladeneinrichtung zum Verkauf, einschließlich Schaufästen und Wandschränke

Toilet Sets, Perfumerie, Compacts, Puderbuechsen, Feines Haarwasser, Perfumerie Sets, Elfenbein Artikel, Franzoesisches Elfenbein, Buersten, Käme, Schulbuecher, Briefpapier und Kuverts, Handtaschen, Puppen, usw. usw.

1/2 Preis

25c Kaffee- seife nur	10c	55c Calcium Puder nur	19c	\$2.00 feine Kompacts nur	95c	\$1.00 Bade- salz nur	50c	\$2.50 Perfume Minze nur	\$1.00
--------------------------------	------------	--------------------------------	------------	------------------------------------	------------	--------------------------------	------------	-----------------------------------	---------------

JOLLY'S --- 1835 HAMILTON STREET STORE

— Na also! Dame (zu einer sie besuchenden Freundin): „Es ist mir unangenehm, Clara, daß dein Mann dir jetzt in der schlechten Zeit immer noch so teuer steht.“

„Doch, meine Schätzchen, die Modeschäfte wollen doch auch leben und ...“

„außerdem bezahlen wir sie erst, wenn die schlechte Zeit zu Ende ist.“

Fatale Ansicht.



Der Vater: „Wenn du erwachsen sein wirst, wirst du mein Recht haben!“

Das Kind: „Gann ich nicht lieber klein bleiben, Vater?“

— Zur Erkenntnis der eigenen Dummheit gehört immer eine gewisse Dosis Weisheit.

— Das Glück kann man wohl beim Schöpfe, aber nicht an den Haaren herbeiziehen.

G&W



Guter, garter, geschmackvoller Schnaps... aufrechterhalten durch seinen 94 Jahre langen guten Ruf... völlig gelagert um frischen Geschmack zu betriebligen... der Stempel der canadischen Regierung garantiert das Alter.

OLD RYE

„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Berichterstattung in allen größeren deutschen Ansehungen.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Hochdruckmaschinen mit langjähriger Erfahrung angeordnet. Wir können auch deshalb die besten Druckarbeiten zu niedrigsten Preisen liefern. Man verlange Preisanschläge, Muster und Auskunft über Drucklagen von Besten Printers Association Ltd. 1885 Dalhousie St. Regina, Sask.

Die Vereinigten Staaten in Lateinamerika

Von Dr. Fred Duller-Chicago.

Der Krieg, der fast alle Beteiligten zum Vorteil der internationalen Wirtschaft und der Vereinigten Staaten veranlassen ließ, hat auch auf die Handelsentwicklung in Lateinamerika einen tiefen Eindruck ausgeübt. Dieses ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Die Vereinigten Staaten haben während des Krieges einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Lateinamerikas gewonnen. Dies ist ein Ergebnis, das weniger in wirtschaftlicher Hinsicht, als vielmehr in der Tatsache liegt, dass der Krieg den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Lateinamerika nicht nur unterbrochen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer neuen Phase geführt hat.

Interessantes Allerlei

Er bricht nur bei Polizeibeamten ein.

In London (England) und Umgebung haben derzeit die Organe der Sicherheitsbehörde von einem verwegenen Einbrecher viel zu leiden. Der Täter hat sich ausschließlich in die Wohnungen von höheren Polizeibeamten eingeschrieben. So wurde kürzlich das Heim des Inspektors Rowe in Kensington durchbrochen; dies ist der höchste Post, den in kurzen Abständen nacheinander die Täter der Ordnung der Polizei bestiegen haben. Dieser ist es nicht gelungen, den geriebenen Gauner auf die Spur zu kommen.

Die Juden in Berlin.

Eine eben veröffentlichte Statistik ergibt die interessante Tatsache, daß von den in Deutschland lebenden Juden etwa der dritte Teil in der Hauptstadt Berlin wohnt. Die Zahl der Juden in Deutschland ist mit 564.000 angegeben, und von diesen wohnen 172.000 in Berlin.

Mutter und Kind von Wölfen überfallen.

Jüngere Wölfe überfielen in der Nähe des kleinen Dorfes Malen einen Schützen, in welchem sich eine Frau mit einem kleinen Kind befand. Das Kind wurde von den Wölfen zerissen und die Mutter schwer verletzt. Die Frau befand sich in ihrem Schlafzimmer, als sie von den Wölfen überfallen wurde. Sie rief ihr Pferd zur Hilfe, das sie in der Wölfe entführte. Sie rief ihr Pferd zur Hilfe, das sie in der Wölfe entführte.

Neue Vorgänge im Weltall.

An einer der letzten Nächte entdeckte Prof. Schwobmann und Dr. Steinhilber, von der Hamburger Sternwarte im Sternbild des Orion eine kleine Sonne 10. Lichtjahre, die nun aufsteigt vor. Außerdem fanden die beiden Astronomen im Sternbild der Fische einen neuen Schweifstern von 13. bis 14. Lichtjahre. Die Helligkeit der neuentdeckten

Telephongespräche von deutschen Dampfern auf dem Ozean.

Eine direkte drahtlose Telephonverbindung zwischen transatlantischen Dampfern und dem Festland ist die letzte Neuerung, die auf Schiffen der Dampfer America Linie und des Norddeutschen Lloyd eingeführt werden soll.

Die Juden in Berlin.

Eine eben veröffentlichte Statistik ergibt die interessante Tatsache, daß von den in Deutschland lebenden Juden etwa der dritte Teil in der Hauptstadt Berlin wohnt. Die Zahl der Juden in Deutschland ist mit 564.000 angegeben, und von diesen wohnen 172.000 in Berlin.

Mutter und Kind von Wölfen überfallen.

Jüngere Wölfe überfielen in der Nähe des kleinen Dorfes Malen einen Schützen, in welchem sich eine Frau mit einem kleinen Kind befand. Das Kind wurde von den Wölfen zerissen und die Mutter schwer verletzt. Die Frau befand sich in ihrem Schlafzimmer, als sie von den Wölfen überfallen wurde. Sie rief ihr Pferd zur Hilfe, das sie in der Wölfe entführte. Sie rief ihr Pferd zur Hilfe, das sie in der Wölfe entführte.

Neue Vorgänge im Weltall.

An einer der letzten Nächte entdeckte Prof. Schwobmann und Dr. Steinhilber, von der Hamburger Sternwarte im Sternbild des Orion eine kleine Sonne 10. Lichtjahre, die nun aufsteigt vor. Außerdem fanden die beiden Astronomen im Sternbild der Fische einen neuen Schweifstern von 13. bis 14. Lichtjahre. Die Helligkeit der neuentdeckten

Enttarnung der Riesenjovnen des Weltalls?

Reicht der Lichtstrahl auf Erden bis ins Unendliche? Werden auch in den weiten Weltallräumen die Lichtstrahlen durch die Materie gestoppt? So möchte man fragen, wenn man die neuen Erkenntnisse der Astronomie betrachtet. Die Astronomie hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Die Astronomie hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht.

Die Juden in Berlin.

Eine eben veröffentlichte Statistik ergibt die interessante Tatsache, daß von den in Deutschland lebenden Juden etwa der dritte Teil in der Hauptstadt Berlin wohnt. Die Zahl der Juden in Deutschland ist mit 564.000 angegeben, und von diesen wohnen 172.000 in Berlin.

Mutter und Kind von Wölfen überfallen.

Jüngere Wölfe überfielen in der Nähe des kleinen Dorfes Malen einen Schützen, in welchem sich eine Frau mit einem kleinen Kind befand. Das Kind wurde von den Wölfen zerissen und die Mutter schwer verletzt. Die Frau befand sich in ihrem Schlafzimmer, als sie von den Wölfen überfallen wurde. Sie rief ihr Pferd zur Hilfe, das sie in der Wölfe entführte. Sie rief ihr Pferd zur Hilfe, das sie in der Wölfe entführte.

Neue Vorgänge im Weltall.

An einer der letzten Nächte entdeckte Prof. Schwobmann und Dr. Steinhilber, von der Hamburger Sternwarte im Sternbild des Orion eine kleine Sonne 10. Lichtjahre, die nun aufsteigt vor. Außerdem fanden die beiden Astronomen im Sternbild der Fische einen neuen Schweifstern von 13. bis 14. Lichtjahre. Die Helligkeit der neuentdeckten

Wien und Oesterreich

Wien, Dezember 1927. Aus der Pforte eines Barren wurden einige Äugeln des Wiener Bürgermeisters nachgeschossen, ohne je glücklicherweise zu treffen. Diese Äugeln haben wieder einmal den glatten Spiegel der österreichischen politischen Atmosphäre in Unruhe versetzt. Es es an mehr oder weniger parteiischen Kommentaren in den führenden Blättern nicht mangelte, die die Verwirrung im Kopf eines angeblich schuldlosen Schauspielers auf den Hintergrund eines politischen Einflusses legen wollten. Einflüsse, die jedoch alle in der reinlichen Verteilung dieser weltweidischen Aktion, und das ist eigentlich ein Gewinn im Unglück.

Die Koalition der beiden größten österreichischen Parteien macht ihre langsame, jedoch stetigen Schritte zur gemeinsamen Einigung, was sich auch in der einstimmigen Annahme der 30 Millionen Dollaranleihe der Stadt Wien erweist, wo selbst die sonst so mittrauische Gemeinderatsopposition für Antwort gab.

Hand in Hand mit der finanziellen Budgetberatung ging auch eine großangelegte, antipolitische Ausrede im Nationalrat vor sich, in der Bundeskanzler Dr. Seipel auf das gute Verhältnis Oesterreichs zu den Nachbarstaaten, insbesondere zur Schweiz, hinwies. Die aufgeworfene Frage des Dauerbesitzes des ehemals ungarischen Burgenlandes in betriebligendem Sinne beantwortete und mit ganz besonderer Betonung auf die innige Freundschaft mit Deutschland zu sprechen kam, dessen führende Staatsmänner Kanzler Dr. Brünnl und Außenminister Dr. Stresemann der österreichischen Bundesregierung einen mehrseitigen Besuch abtatteten, der so recht zur Veranschaulichung und Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen in hohem Maße beitrug und auch bei der Entente kein wie immer geartetes Mißgefühl wachrief. Leider wurde jedoch auch ein Gerücht widerlegt und zwar die geplante Verlegung des Weltverbundes nach Wien, welche Aussicht wohl die glänzendste Reklamations Wiens vor dem Weltgewissen dargeboten hätte.

Prof. Schäfer, ein österreichischer Gelehrter, ist von seiner Forschungsreise durch Australien mit reichem naturwissenschaftlichen und geschichtlichen Ergebnissen heimgekehrt, um die gewonnenen Erfahrungen international zu verwerthen. Die hundertjährige Wiederkehr der Erfindung der Schiffschraube durch den Ungarischen Erfindungsgeist Franz Pascal wurde feierlich begangen. Die Ablehnung des dreijährigen Robelpreises für Medizin an den großen österreichischen Physiologen Prof. Dr. Wagner-Kauregg darf gleichfalls als internationale Anerkennung für die Wiener medizinische Schule angesehen werden. Doch auch auf dem Gebiete der modernen Architektur wird Oesterreich erfolgreich am Weltmarkt. Prof. Clemens Holzmeister, einer der besten des heimischen Architekturstandes, hat eine Verfügung an den Reichstag erhalten, um dortselbst ganze Anlagen von Regierungsbauten zu errichten. Schritt für Schritt erobert sich die moderne Architektur jedes Gebiet. Waren die Verleugung der Wiener Architekturstunden hinsichtlich der telephonischen Verbindung von Flugzeugen mit der Erde bereits von ausgezeichneten Erlangen begleitet, so darf die Einführung der Radiotelegraphie Wien-Berlin wieder als glänzender Fortschritt bezeichnet werden.

Das gesellschaftliche Leben ist in höchstem Grade blühend und erblüht nicht nur auf die Heimat, sondern auch auf die Landesleute in der Welt draußen. Oesterreichische Auslandsbünde werden ins Leben gerufen, so in Polen, Holland, Indien, Belgien, Schweden, Dänemark, in geselligen, geschäftlichen Vereinigungen (Hamburg, Paris, London u. a. m.) ihre geistige und kulturelle Angehörigkeit zum Mutterlande und sehen gerne und offen fremde Gäste von Distinktion in ihren Reihen, die die österreichische Gostfreundschaft nicht genug räumen können. Dieweil ergötzt auch unser großer heimischer Gelehrter Fritz Kreisler, von seinen Belieben eritreuliche Dinge geistig seines Konzertes in der Staatsoper, das ihm zu Ehren gegeben wurde. Mode und Tanz führen das Szepter, und die Einführung der radiotelegraphischen Tanz- u. Turnmusik in Oesterreich verbindet die Vorteile einer Auswertung technischer Errungenschaften mit fröhlicher, gesunder Geselligkeit.

In Anbetracht des kommenden Schaubert-Gedenkjahres gewinnt das kulturelle Leben und Treiben in der Bundeshauptstadt erhöhte Bedeutung. Die Vorbereitungen zu dem großen, deutschen Sängerfest 1928, welches auf Grund der bereits erfolgten Anmeldungen eine Viertel Million auswärtiger Gäste in den Mauern Wiens leben wird, sind bereits weit vorgeschritten.

Wien hat zwei neue Superlative zu verzeichnen: die größte Eisbahn und den größten Schneepalast der Welt, welche eigentlich auf dem Gebiete des Sports entstanden, bald ein Mecca für sportfreudigen Ausländer zu werden vermögen. Insbesondere der Schneepalast in der Halle des aufgelassenen Nordwest-Parkhotels von Dr. Carl unter Ausnutzung einer englischen Erfindung künstlichen Schnees installiert, wies in den ersten Tagen nach der Eröffnung bereits starken ausländischen Besuch auf. Nun soll auch der alte Stadlerberg, ein Wahrzeichen der Donaustadt, aus seinem vieljährigen Dornröschenschlaf erweckt, auf seinem Spitzenplateau mit großartigen und modernen Anlagen, wie Sanatorien, Sportplätze etc. ausgestattet und mit der Stadt durch eine Linie der Straßenbahn verbunden werden. Wien wird wieder ein internationaler Anziehungspunkt. Dies zeigt sich jedoch auch in anderer, weniger begriffen-würdiger Form. Der Wiener Häusermarkt leidet an dem mäßigen Bestand der Häuser, insbesondere an den ungenutzten Stockwerken und Baumruinen. In wenigen Monaten sind die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen und die Lieberhaber der Wiener Häuserwelt, trotzdem die Gemeinde Wien durch unentworfene Haus- und Grundstücke wohl diesen einen Unlande flüchtet, andererseits aber wieder eine Demagogie über Grund und Boden erregt, die private Kapitalarbeit fast vollständig ausschließt. Die Gemeinde Wien ist heute unbeschränkt die größte Grund- und Hausbesitzerin Oesterreichs geworden.

Wie eine Bombe schlug die Mitteilung der Regierung ein, daß die Entschärfung der Bundesbahnen in solche Unrentabilität und alle Verhältnisse überhöhter Baukosten vorüberhand nicht fortgesetzt werden. Wenn auch diese Nachricht halb von beruhigenden Äußerungen der Generaldirektion der Bundesbahnen abgelöst wurde, so hat sie dennoch scharfe Proteste aller Parteien, der beteiligten Verbände und Korporationen und der verschiedenen Industriezweige hervorgerufen, die diese Abgabe auf internationale Geschäftlichkeit zurückzuführen und den Verhältnissen keinen Glauben bezeugen. Man spricht bereits von einer Verpachtung der Bundesbahnen an ausländische Finanzgruppen und von der damit in Zusammenhang stehenden Auslastung Oesterreichs aus der eigenen Wirtschaft. In schroffem Gegensatz dazu ist die Strömung der Unabhängigkeit der heimischen Wirtschaft von der ausländischen Kolonialwirtschaft des heimischen Stadlerbergs.

Ein Bilanzpassivum von 107 Millionen Schilling im Oktober gibt zu denken und sollte alle an der Befahrung und Förderung der österreichischen Wohlstand interessierenden Kreise bewegen, ihr Ziel mit fester Beharrlichkeit zu verfolgen. Wo der Wille ist, der Weg!

dem großen, deutschen Sängerfest 1928, welches auf Grund der bereits erfolgten Anmeldungen eine Viertel Million auswärtiger Gäste in den Mauern Wiens leben wird, sind bereits weit vorgeschritten.

Wien hat zwei neue Superlative zu verzeichnen: die größte Eisbahn und den größten Schneepalast der Welt, welche eigentlich auf dem Gebiete des Sports entstanden, bald ein Mecca für sportfreudigen Ausländer zu werden vermögen. Insbesondere der Schneepalast in der Halle des aufgelassenen Nordwest-Parkhotels von Dr. Carl unter Ausnutzung einer englischen Erfindung künstlichen Schnees installiert, wies in den ersten Tagen nach der Eröffnung bereits starken ausländischen Besuch auf. Nun soll auch der alte Stadlerberg, ein Wahrzeichen der Donaustadt, aus seinem vieljährigen Dornröschenschlaf erweckt, auf seinem Spitzenplateau mit großartigen und modernen Anlagen, wie Sanatorien, Sportplätze etc. ausgestattet und mit der Stadt durch eine Linie der Straßenbahn verbunden werden. Wien wird wieder ein internationaler Anziehungspunkt. Dies zeigt sich jedoch auch in anderer, weniger begriffen-würdiger Form. Der Wiener Häusermarkt leidet an dem mäßigen Bestand der Häuser, insbesondere an den ungenutzten Stockwerken und Baumruinen. In wenigen Monaten sind die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen und die Lieberhaber der Wiener Häuserwelt, trotzdem die Gemeinde Wien durch unentworfene Haus- und Grundstücke wohl diesen einen Unlande flüchtet, andererseits aber wieder eine Demagogie über Grund und Boden erregt, die private Kapitalarbeit fast vollständig ausschließt. Die Gemeinde Wien ist heute unbeschränkt die größte Grund- und Hausbesitzerin Oesterreichs geworden.

Wie eine Bombe schlug die Mitteilung der Regierung ein, daß die Entschärfung der Bundesbahnen in solche Unrentabilität und alle Verhältnisse überhöhter Baukosten vorüberhand nicht fortgesetzt werden. Wenn auch diese Nachricht halb von beruhigenden Äußerungen der Generaldirektion der Bundesbahnen abgelöst wurde, so hat sie dennoch scharfe Proteste aller Parteien, der beteiligten Verbände und Korporationen und der verschiedenen Industriezweige hervorgerufen, die diese Abgabe auf internationale Geschäftlichkeit zurückzuführen und den Verhältnissen keinen Glauben bezeugen. Man spricht bereits von einer Verpachtung der Bundesbahnen an ausländische Finanzgruppen und von der damit in Zusammenhang stehenden Auslastung Oesterreichs aus der eigenen Wirtschaft. In schroffem Gegensatz dazu ist die Strömung der Unabhängigkeit der heimischen Wirtschaft von der ausländischen Kolonialwirtschaft des heimischen Stadlerbergs.

Ein Bilanzpassivum von 107 Millionen Schilling im Oktober gibt zu denken und sollte alle an der Befahrung und Förderung der österreichischen Wohlstand interessierenden Kreise bewegen, ihr Ziel mit fester Beharrlichkeit zu verfolgen. Wo der Wille ist, der Weg!

Alexander Max Ballas.

Die Anreden des Sultans.

Die türkische Regierung hat kürzlich den Reichspräsidenten Johannes Bauertragt, als Sondernachricht eine Schätzung der Jubiläum des früheren Sultans, die im Detail zu Konstantinopel veranbart werden, vorzunehmen. Johannes Bauer, der aus der Türkei zurückgekehrt ist, vertritt, daß er von den sauberen Schätzen einfach überhäuft gewesen sei. Er lagte eine solche Sammlung von großen, seltenen Edelsteinen habe er noch nie gesehen.

Smaragde, Rubinen, Diamanten und Perlen lagen in Häufen durcheinander. Unter den Diamanten lag eine 21 Karat. Das kostbare Stück dieser Sammlung soll ein Kronjuwel aus dem Gold sein, der mit 20.000 Perlen und vielen taubenden Rubinen und Smaragden geschmückt ist. Johannes Bauer, ein Mitzeiler, welcher Wert die Sammlung nach seiner Schätzung hat.

Die musikalische Nachbarhaft.

Da ein Klavierstimmer, gnädige Frau.

„A habe Sie doch gar nicht bedankt!“

„Ne, Sie nicht, aber die Nachbarhaft hat zum Dank!“

— Der Einbildungskraft besitzt, verachtet leicht auf die Betätigung seiner Einbildungskraft.

— Die Schindigkeit des vom Geist Getriebenen ist die Ruhe im Geiste.

„Einigkeit und Recht und Freiheit!“

Das ist der Wunsch und die Sehnsucht eines jeden guten Deutschen. Dafür tritt auch der Deutschkanadische Provinzialverband von Saskatchewan ein.

„Einigkeit“ ist unser Ziel.

Wir wollen alle Deutschsprachigen der Provinz zusammenfassen. Es ist Nebenfrage, ob einer in Ausland, Oesterreich Ungarn, Deutschland oder sonstwo geboren ist, ob einer lutherisch oder katholisch oder einer anderen Denomination angehört, ob einer Farmer oder Geschäftsmann oder Arbeiter ist, ob einer bei den Wahlen liberal oder konservativ oder progressiv wählt. Hauptfrage ist, daß er sich mit Mannesmut zu seinem Deutschstum bekennt und es unterzagt auch in Canada für sich und seine Nachkommen erhalten will. Hauptfrage ist, daß unsere Mitglieder in ihren Familien, in ihren Gemeinden und bei jeder Gelegenheit für die Pflege der deutschen Muttersprache durch deutschen Unterricht, deutsches Lied und eintritten. Hauptfrage ist, daß wir alle von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß wir eine deutsche Volksbewegung in Saskatchewan brauchen, auf die sogar unsere Gegner mit Achtung und Respekt hinschauen müssen. Darum unsere Forderung: Einigkeit! Im Provinzialverband soll keine Clique herrschen und regieren, sondern der Mehrheitswille der Mitglieder. Wir wollen echte Demokratie, nicht Kasten- und Claquegeist.

„Recht und Freiheit“ ist unser Ziel.

Im Provinzialverband sollen nicht persönliche oder geschäftliche Interessen vertreten werden, sondern das Sinnen um die Traktaten der von den Mitgliedern gebildeten Verbandsinstitutionen muß einzig und allein darauf gerichtet sein: Recht und Freiheit für alle Deutschkanadier in unserer lieben Provinz Saskatchewan! Das geschäftliche Wort „Foreigner“ muß aus dem Vorkatholischen kanadischen Zeitungen und kanadischer Politiker verschwinden; denn wir sind kanadische Bürger mit gleichen Rechten und Pflichten. Neben den bürgerlichen Rechten gibt es aber auch natürliche Rechte, allgemeine Menschenrechte. Zu diesen gehört auch das Recht auf die Muttersprache, das wir für uns und unsere Nachkommen beanspruchen. Man gebe uns wieder das Recht auf deutschen Unterricht! Man zeige nicht nur in Wahlen, sondern immer, und zwar durch die Tat, daß man uns volle Gleichberechtigung und ganz Freiheit zubilligen will. Dafür wirkt der Provinzialverband.

Tretet dem Verband bei! — Werbet neue Mitglieder! — Gründet Ortsgruppen! — Werdet Mitarbeiter in der deutschen Volksbewegung von Saskatchewan! — Jeder ist uns willkommen.

Statuten und Mitgliedsarten liegen auf Wunsch zur Verfügung. Redner werden nach Möglichkeit zu Gründungsversammlungen geschickt.

Man schreibe sofort an die Generalleitung des Deutschkanadischen Provinzialverbandes, 1607 Eleventh Ave., Regina, Sask.

Das häusliche Glück



Courierbeilage für unsere Frauen

Wortlos.

Ich brauche eine Hand, die mich umgibt, am Morgen, Die liebend sich auf meinen Scheitel legt Und von der Stirne streicht die grauen Sorgen.

Ich brauche eine Hand, die mich umgibt, Und die es fühlt, wenn meine Seele leidet, Die mich im tiefsten Schmerz wortlos liebt Und so sich von den andern unterscheidet.

Scherben.

In der Stube war Polsterabend, Minna hat den Milchkopf gerodden, den großen weißen, Frau Lotte ist sicher sich, Frau Lotte ist sicher sich, Minna, mit den Kindern, die sie abnagelosen in den Weg laufen, mit dem Mann, obgleich der gar nichts dafür kann, mit dem Hund logar.

Das Barometer steht auf Sturm, Minna, nicht, die Ständer heulen, Fritz, der Terrier, verkracht sich unter dem Bett, der Mann — macht die Tür vor drapieren zu. Es ist furchtbar ungemütlich im Hause um ein paar Scherben! Aber der Milchkopf war doch neu — ereignet sich Frau Lotte, der Milchkopf steht weid, ich muß ihn doch wieder faulen lassen.

Offene Beinschäden.

Stumpflader-Geldwäre, nasse und trockene Flechten behandeln langjähriger Erfahrung. Ruche R. Decker, 610 1/2 Postage Ave., Winnipeg, früher in Deutschland. Leichte Selbstbehandlung auch bei sehr schweren Verletzungen. Keine Kosten.

die Brust werten sie sich und tun sehr stolz. Sie sind nun eben mal nicht so, so leichtsinnig und obdün. Sie nehmen das Leben nicht auf die leichte Achsel. Der Milchkopf, der Keller, die Bode, die gerbricht, sie stellen doch einen Wert dar, den man verlor, nur die ausgeputzte Verleumdung kann darüber fortgehen mit einem leichtem Trost, als wäre nichts geschehen. Sie sind sehr peinlich, sehr laubert, sehr ordentlich, diese Frauen Kotten, sie verlangen Feindschaft und Ordnung also auch von den Ähren, und wenn sie geföhrt wird, ist ihre Ruhe hin. Das Leidchentuch, das Billis verloren hat im Walde, der Döhrst in Kesseln weihen Kleide werden ihnen die Landpartie und machen, daß sie sie nun auch den andern verberden. Die Feindschaft, die Klappereien des Lebens, des Alltags Erbarmlichkeiten können ihnen auf Stunden, auf Tage die Laune verderben.

Es soll keine Scherben geben, keine zerissenen Jüngensolen, keine Zintensiele in Kinderleidern, kein ungewollenes Geldver, man hat achtunglos umzugehen mit seinen Sachen, wer es nicht tut, ist allezeit Jorne, aller Verachtung wert. Ach wieviel Karger, Mühsamkeit, Rebellgrau haben die leichtsinnigen Frau Lotten — es gibt übrigens auch Männer von der Art — schon über sich und ihre Familien gebracht! Um — ein paar Scherben.

Sind sie es wert, diese paar Scherben? Gewiß, es ist ärgerlich, wenn ein gutes Kind gerbricht, die Mutter, die schon mit Arbeit überladen, des Jüngens Dolan flühen muß, hat ein Recht zu schelten, wenn er sie leichtfertig zerbricht, trotzdem, auch der teuerste — zerbrochene Krug ist noch lange kein Weindruck. Wie darf das kleine, das Nichtigste, das Jammerrliche dort werden über Herz und Sinn, nie darf es eine Stunde vergallen, die hell und voll Sonne sein konnte. Ihr, die ihr über — Scherben jammert, tutet euch, daß überlassen Jammer nicht euer Glück, das Glück der Euren — in Scherben geht.

Zehn Billen einer Japanerin an ihren Gallen.

In einer Zeitung zählt eine Japanerin auf, was sie sich von ihrem Mann wünscht, um das Familienleben zu haben und ihn ein nettes Weib zu machen. Es muß bemerkt werden, daß die Stellung der Frau in Japan, wo überaus im ganzen Orient, sehr untergeordnet ist, dermaßen, daß die Frau eigentlich gar keine Rechte hat, ihre Wünsche kann sie also nur in Form von Billen ausdrücken.

- 1. Streb, bitte, um die gleiche Zeit auf wie ich!
2. Schimpf mich in Gegenwart von Erwachsenen und Kindern, bitte, nicht aus.
3. Wenn du auf längere Zeit fortgehst, dann sage mir, bitte, wohin du gehst.
4. Teile mir auch, bitte, mit, wann du fortgehst und wann du wiederkommst.
5. Bitte, gib mir das Recht, mich einiger Wünsche erlauben zu dürfen.
6. Gib mir, bitte, auch eine gewisse Geldsumme für meinen persönlichen Bedarf.
7. Es gibt Dinge, die du selbst erledigen kannst. Besondere dafür, bitte, nicht die Aufmerksamkeit anderer (womit sie sich selbst meint mit diesen anderen!).
8. Vor den Kindern tue, bitte, nichts, was ihnen ein schlechtes Vorbild wäre.
9. Bitte, gib mir jeden Tag ein wenig Zeit zum Lesen und Lernen.

10. Und lach nicht immer „Di fora“ („Dallo, du da!“), wenn du nach mir rufst, bitte! Denn ich bin deine Frau und verdiene Achtung! Und die genähten Japanerin fügt hinzu: „Glaube nicht, daß ich zu meinen Witten und Wünschen anmahnde sei! Sie kommen aus tiefstem Herzen deiner Frau, die dich liebt.“

Die Frau des Diktators.

Der italienische Diktator Mussolini gehört heute zu den am weitesten genannten Persönlichkeiten der Welt, aber von seiner Frau hat niemand ein Sternchenwort gehört, bis sie kürzlich die Nachricht durch die Erdteile lief, sie habe dem Duce ein viertes Kind gezeitigt.

Wer ist diese geheimnisvolle Frau? Anne Berenben gibt in einer amerikanischen Zeitschrift die Antwort. Während der fünf Jahre, in denen Mussolini die höchste Macht in Italien bekleidete, ist er niemals, weder offiziell, noch halbamtlich, mit seiner Frau gesehen worden, noch hat er sie erwähnt. In seiner Residenz in Rom gibt es keine Frau, er empfängt niemals, und wenn er ein Bankett geben muß, dann geschieht dies in einem Hotel. Während er selbst im größten Maß der Öffentlichkeit ist, ist seine Frau im tiefsten Schatten. Sie wohnt mit ihren Kindern noch heute in derselben einfachen Behausung in Mailand, die sie mit Mussolini bezog, als er 1912 der Herausgeber des „Avanti“ wurde.

Sie erzählt ihre beiden Jungen Bruno und Vittorio, die 9 und 11 Jahre alt sind, und widmet sich jetzt hauptsächlich der Wartung des Reuenerkennungs. Das älteste Kind, der bereits erwachsene Tochter Edda, tritt etwas mehr in die Öffentlichkeit. Donna Rachele, wie die Frau Mussolinis jetzt genannt wird, nachdem ihr Gatte die höchste italienische Auszeichnung, die Kette des Heiligenkreuzes, erhalten hat, durch die sie auch die Komäne des Königs geworden ist, kommt aus den allerersten sozialen Verhältnissen. Sie wurde in einer Bauernfamilie in der Gemeinde Predosio in der Nähe von Forlì in der Provinz Romagna geboren. Ihr Vater, Guido Agostini, der kurz nach ihrer Geburt starb, war ein Landarbeiter, und seine Frau Anna mußte die Familie durch ihr eigenes händiges Erhalten. Schon als fünfjährige Knabe mußte sie häusliche Dienste und trug schon mit fünf Jahren das Baller auf ihrem Kopf von Brunnen beim. Der von 6. bis 8. Jahr ist sie in die Schule gegangen. Dann hatte sie zu arbeiten von früh morgens bis spät abends und wurde, als sie älter wurde, Dienstmädchen in Rimini.

Roch heute denkt sie gern an die harte Jugendzeit, befaßt sich mit dem Gedächtnis und den alten Gefühlen ihrer Kindheit. Das große Moment in ihrem Leben erlebte sie, als der Vater Mussolinis, der in Predosio Dorfbeamter und Schulhalter gewesen war, in einer Vorstadt Forlì ein kleines Bierhaus „Zum Vanni“ eröffnete. Als Sohn wurde Anna Agostini eingeweiht, und sie trat zur Unterstützung ihrer Tochter Rachele herbei. Als die hübsche Stellenerin im „Vanni“ tätig war, kam auch der Sohn des Großvaters, der junge Benito, zu ihm, damals ein einjähriger Junge, der beiden fünf Jahre in der Schweiz gewesen war, um ihn den Verlobungen der Regierung zu entziehen. Der feurige Junge entzückte die 17jährige Rachele durch seine feinen Reden und er selbst wurde von ihrem anmutigen und befehdenden Wesen hingerissen. Die beiden verliebten sich in einander, obwohl Mussolinis Vater das Mädchen vor seinem Sohne warnte: „Nah dich mit dem Jungen nicht ein. Du tätest selber, dich unter einen Zug zu werfen. Wenn du ihn heirätet, wirst du kein Glück und keinen Frieden haben.“

Mussolini aber hielt an der geliebten Frau, und als er von einer neuen Flucht nach Ostreich zurückgekommen war, heiratete er sie in Forlì. Die Prophezeiung des Vaters schien sich zu bewahrheiten. Der junge Ehemann kam, zweimal im Gefängnis, dann kam die Zeit des Krieges, und die junge Frau war viel allein mit ihren Kindern. Die Familie lebte bis 1922 in der Stille und recht in Mailand wie viele italienische Familien. Dann kam Mussolinis Aufstieg, und Donna Rachele blieb wieder allein. Der Name ihres verstorbenen Gatten ist von dem Reich feindlich mit mancher Dame der italienischen Aristokratie in Verbindung gebracht worden, aber in der Stille hält er treu zu seiner Frau, die in ihrem Publikopf noch immer jung und schön aussieht, und wenn er sich erholen will, findet er Ruhe und Frieden am häuslichen Herd.

Sie gebrauchte diese Pillen, um ihr Blut zu reinigen.

Es sagt eine Dame in Manitoba über Dods' Kidney Pills.

Wie Ella Scott litt an Geschwüren und Ausschlägen auf den Armen.

Garmen, Man. 7. Januar (Spezial). — „Ich kann diese Dods' Kidney Pills nicht genug loben“, schreibt Mrs. E. Smith, welche sehr gut befaßt ist, sie haben mir so viel geholfen. Eines Tages hatte ich drei- zehn Beulen und Ausschläge, weil ich gesundheitlich so heruntergekommen bin. Ich gebrauchte einige Schachteln von Dods' Kidney Pills, und diese haben meine Gesundheit wieder auf mich zurückgebracht. Ich fühle mich nun sehr wohl. Ich empfehle diese Pillen allen, die ich kenne.“

Dods' Kidney Pills härten und heilen die Nieren. Die Arbeit der Nieren ist es, alle schädlichen Stoffe aus dem Blut zu entfernen. Wenn die Nieren nicht in Ordnung sind, können sie ihre Arbeit nicht verrichten, deshalb bleiben die bösen Stoffe im Blut und verursachen gefährliche Krankheiten. Gesunde Nieren erhalten das Blut rein und reines Blut ergibt gute Gesundheit.



Für die Küche.

Reis mit Paprika. Ein gutes halbes Pfund gut abgemessener, gerösteter Reis wird in Wasser mit Salz langsam zu Brei ausgequillt, aber so, daß die Körner ganz bleiben. Anschließend läßt man etwas Butter mit einem feinen halben Teelöffel Paprika heiß werden, gibt dies an den Reis und schwenkt ihn vorsichtig damit aus.

Dörrpflaumentaschen. 2 Pfund Dörrpflaumen werden gewaschen, in Wasser weich gekocht, ausgeleert und zu einem Brei zerrieben. Man gibt 1/2 Pfund Butter, 1 Unze Fett, Pfeffer und Salz zu. Die Masse wird in einem feinen Sieb durch ein feines Sieb in Wasser durchgeseiht. Man gibt 1/2 Pfund Butter, 1 Unze Fett, Pfeffer und Salz zu. Die Masse wird in einem feinen Sieb durch ein feines Sieb in Wasser durchgeseiht.

Beißbohnen gemalt. Ein Pfund über Nacht eingeweichte weiße Bohnen werden mit zerhacktem Pfeffer und Salz langsam in Wasser gekocht. Man gibt 1/2 Pfund Butter, 1 Unze Fett, Pfeffer und Salz zu. Die Masse wird in einem feinen Sieb durch ein feines Sieb in Wasser durchgeseiht.

Echtes Aspirin als harmlos erwiesen. Nehmt sie ohne Furcht wie im „Bayer“-Paket angegeben.



Wenn Sie nicht das „Bayer-Kreuz“ auf dem Paket oder auf der Tablette sehen, dann erhalten Sie nicht die echten Bayer Aspirin-Tabletten, die von Millionen als harmlos befunden und von Ärzten seit fünfundsiebenzig Jahren verschrieben worden sind, für Erkältung, Kopfschmerzen, Rheumatisches Fieber, Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Schmerzen. Jedes ungeöffnete „Bayer“-Paket enthält erprobte Gebrauchsanweisungen. Schachtel mit zwölf Tabletten kostet nur einige Cent. Drogerien verkaufen auch Flaschen mit 24 und 100 Tabletten.

Die Bohnen eine Welle damit... Rühmelbröckchen. Man ficht 3 Eit Wehl mit 1 Teelöffel Salz und 1/2 Teelöffel Backpulver dreimal durch, dann reibt man 4 Eihlöcher kaltes Fett in das Wehl, gibt 2 Eihlöcher Rühmel dazu, sowie 2 gut geschlagene Eier und 1 Eit Wehl. Dieses alles wird in einem Teig verarbeitet, den man schnell durchsiebt, dann 1/4 Zoll dick ausgerollt und mit einem großen Messer oder in Formen schneiden. Man legt die Brötchen mit einer Gabel leicht auf ein befeuchtetes Backblech und läßt sie bei ziemlich starker Hitze 15 Minuten backen.

Krautrouladen. Geföhtes Fleisch oder Braten wird fein gehackt, in würdige zerhackten Speck mit fein gehackten Zwiebeln und Petersilie gehackt, mit zwei in Milch eingeweicht Brötchen und zwei ganzen Eiern, Salz, Pfeffer und Muskatnuss verrührt. Ein Wehl mit feinem Sieb durch ein feines Sieb in Wasser durchgeseiht. Man gibt 1/2 Pfund Butter, 1 Unze Fett, Pfeffer und Salz zu. Die Masse wird in einem feinen Sieb durch ein feines Sieb in Wasser durchgeseiht.

Gedämpfte Kirsche. Man mischt 1/2 Pfund gehacktem Fleisch, ebenfalls gehacktem Schweinefleisch und nach Belieben Kalbfleisch nicht ein Butter, zwei bis drei Eier, Salz, Pfeffer, geliebter Semmel, Pfeffer, wenn man will, auch einigen erweicheten Sardellen und einer kleinen, zerhackten, in Butter durchgeseihten Zwiebel einen guten Teig, formt ihn zu einem länglichen Klotz, legt ihn in liegendes Fett, läßt ihn 1 1/2 Stunde auf beiden Seiten anbraten, geht dann so viel heißes Wasser, geröstete Zwiebeln oder Pfeffer dazu, daß das Fleisch bis zur Hälfte darin liegt, gibt fein gehacktes Wurstfleisch, zwei Zitronen und etwas Muskatnuss dazu, läßt die Kirsche in dieser Brühe 40 bis 50 Minuten kochen, um mit heraus, nicht die Sauce durch ein Sieb, entfernt sie und läßt sie mit etwas Butter abkühlen. Wenn die Sauce zu dünn ist, muß man sie mit etwas Kornstärke feimig kochen.

Das beste Fleischmittel für Gelenke ist wasserlösliche Säure (nicht zu verwechseln mit Säurepulver). Legt man die vorher gereinigten Gegenstände in eine Mischung der Säure, so nimmt man eine recht weiche Bürste (eine Zahnbürste mit Jagenhaaren eignet sich besonders dazu), taucht sie in Wasser und dann in ganz rein pulverisierten Ammoniak, kühlt damit die betreffenden Gegenstände gründlich und vorsichtig ab und spült dann mit Wasser nach.

Man mischt 1/2 Pfund gehacktem Fleisch, ebenfalls gehacktem Schweinefleisch und nach Belieben Kalbfleisch nicht ein Butter, zwei bis drei Eier, Salz, Pfeffer, geliebter Semmel, Pfeffer, wenn man will, auch einigen erweicheten Sardellen und einer kleinen, zerhackten, in Butter durchgeseihten Zwiebel einen guten Teig, formt ihn zu einem länglichen Klotz, legt ihn in liegendes Fett, läßt ihn 1 1/2 Stunde auf beiden Seiten anbraten, geht dann so viel heißes Wasser, geröstete Zwiebeln oder Pfeffer dazu, daß das Fleisch bis zur Hälfte darin liegt, gibt fein gehacktes Wurstfleisch, zwei Zitronen und etwas Muskatnuss dazu, läßt die Kirsche in dieser Brühe 40 bis 50 Minuten kochen, um mit heraus, nicht die Sauce durch ein Sieb, entfernt sie und läßt sie mit etwas Butter abkühlen. Wenn die Sauce zu dünn ist, muß man sie mit etwas Kornstärke feimig kochen.

Man mischt 1/2 Pfund gehacktem Fleisch, ebenfalls gehacktem Schweinefleisch und nach Belieben Kalbfleisch nicht ein Butter, zwei bis drei Eier, Salz, Pfeffer, geliebter Semmel, Pfeffer, wenn man will, auch einigen erweicheten Sardellen und einer kleinen, zerhackten, in Butter durchgeseihten Zwiebel einen guten Teig, formt ihn zu einem länglichen Klotz, legt ihn in liegendes Fett, läßt ihn 1 1/2 Stunde auf beiden Seiten anbraten, geht dann so viel heißes Wasser, geröstete Zwiebeln oder Pfeffer dazu, daß das Fleisch bis zur Hälfte darin liegt, gibt fein gehacktes Wurstfleisch, zwei Zitronen und etwas Muskatnuss dazu, läßt die Kirsche in dieser Brühe 40 bis 50 Minuten kochen, um mit heraus, nicht die Sauce durch ein Sieb, entfernt sie und läßt sie mit etwas Butter abkühlen. Wenn die Sauce zu dünn ist, muß man sie mit etwas Kornstärke feimig kochen.

Man mischt 1/2 Pfund gehacktem Fleisch, ebenfalls gehacktem Schweinefleisch und nach Belieben Kalbfleisch nicht ein Butter, zwei bis drei Eier, Salz, Pfeffer, geliebter Semmel, Pfeffer, wenn man will, auch einigen erweicheten Sardellen und einer kleinen, zerhackten, in Butter durchgeseihten Zwiebel einen guten Teig, formt ihn zu einem länglichen Klotz, legt ihn in liegendes Fett, läßt ihn 1 1/2 Stunde auf beiden Seiten anbraten, geht dann so viel heißes Wasser, geröstete Zwiebeln oder Pfeffer dazu, daß das Fleisch bis zur Hälfte darin liegt, gibt fein gehacktes Wurstfleisch, zwei Zitronen und etwas Muskatnuss dazu, läßt die Kirsche in dieser Brühe 40 bis 50 Minuten kochen, um mit heraus, nicht die Sauce durch ein Sieb, entfernt sie und läßt sie mit etwas Butter abkühlen. Wenn die Sauce zu dünn ist, muß man sie mit etwas Kornstärke feimig kochen.

Man mischt 1/2 Pfund gehacktem Fleisch, ebenfalls gehacktem Schweinefleisch und nach Belieben Kalbfleisch nicht ein Butter, zwei bis drei Eier, Salz, Pfeffer, geliebter Semmel, Pfeffer, wenn man will, auch einigen erweicheten Sardellen und einer kleinen, zerhackten, in Butter durchgeseihten Zwiebel einen guten Teig, formt ihn zu einem länglichen Klotz, legt ihn in liegendes Fett, läßt ihn 1 1/2 Stunde auf beiden Seiten anbraten, geht dann so viel heißes Wasser, geröstete Zwiebeln oder Pfeffer dazu, daß das Fleisch bis zur Hälfte darin liegt, gibt fein gehacktes Wurstfleisch, zwei Zitronen und etwas Muskatnuss dazu, läßt die Kirsche in dieser Brühe 40 bis 50 Minuten kochen, um mit heraus, nicht die Sauce durch ein Sieb, entfernt sie und läßt sie mit etwas Butter abkühlen. Wenn die Sauce zu dünn ist, muß man sie mit etwas Kornstärke feimig kochen.

lauber geworden sind, lassen sie ganz gut reinigen, wenn man ein gutes Fleckenwasser kauft und gut zu bügeln verfährt. Man kauft sich für je 5 Cente Lavendelöl, Schweißlätter und Salzwasser. Dieses zusammengepackten Flüssigkeit vermische man mit etwa einem Teitel Wasser, schüttle alles gut durcheinander und reibe dann mit dieser Flüssigkeit die Unterleibsteile fort, worauf die Krage wieder in gute Form gehängt werden müssen.

Niedrige Lederschuhe weichen den Uebelstand auf, daß man aus den Schuhen, wenn sie nicht ganz stramm mehr sitzen und schon etwas ausgezogen sind, oft herausgleitet. Sehr unangenehm ist dies Herausgleiten beim Gehen, kann es doch leicht Veranlassung zu einer Fußverletzung geben, aber es ist auch der Verberb für die Strümpfe, die ungewöhnlich rasch davon durdgeheuert werden. Um das Herausgleiten völlig zu vermeiden, braucht man nur ein Stückchen Baumwollseide hinten in den Schuh an das feste glatte Leder zu kleben, welches den Fuß, wenn er herausklimpfen will, festhält.

Wollene Kleidungsstücke, welche durch zu kaltes Wasser und langames Trocknen hart und starr geworden sind, welche man, wenn sehr schmutzig, in recht warmem, aber nicht heißem Wasser mit viel Seife durch, schüttle sie mehrmals in wieder recht warmes Wasser, mit aller Seife entfernt ist und wringe mit der Wringmaschine fünf bis sechs Mal, bis kein Wasser mehr herausläßt. Das Trocknen bringen und dann sehr schnelle Trocknen ist die Hauptfache. Zum letzten hänge man die Sachen rund um einen recht warmen Ofen. In zehn Minuten schon sind große Stücke trocken und in Folge dessen wieder prächtig warm und weich geworden. Es wird keine Feudigkeit im Zimmer dadurch hervorgerufen.

Seidene Spigenumbänder verlieren ihre ursprüngliche Steife bei öfterem Tragen und legen dann leicht unangenehm aus. Solche schlaf geordneten Spigenumbänder frucht man auf, wenn man einen fräftigen Teufelzug von schwarzem, dinstlichem Teie bereitet, ihn durchleitet, mit Jucker hart verläßt und in eine Schale gießt, die genügend groß sein muß, um den Umbänder aufzunehmen, welcher wiederum vom Teie ganz bedeckt sein muß. Man läßt den Umbänder einige Zeit in der Flüssigkeit liegen. Nicht im behütet, aber gut aus und legt ihn auf einen ausgebreiteten auf eine schwarze Unterlage auf ein Plättchen. Daran bleibt er liegen, bis er gut feucht war, aber nicht mehr nach Öl, und wird dann mit heißem Wasser abgewaschen auf der linken Seite gewaschen.

Das beste Fleischmittel für Gelenke ist wasserlösliche Säure (nicht zu verwechseln mit Säurepulver). Legt man die vorher gereinigten Gegenstände in eine Mischung der Säure, so nimmt man eine recht weiche Bürste (eine Zahnbürste mit Jagenhaaren eignet sich besonders dazu), taucht sie in Wasser und dann in ganz rein pulverisierten Ammoniak, kühlt damit die betreffenden Gegenstände gründlich und vorsichtig ab und spült dann mit Wasser nach.

Man mischt 1/2 Pfund gehacktem Fleisch, ebenfalls gehacktem Schweinefleisch und nach Belieben Kalbfleisch nicht ein Butter, zwei bis drei Eier, Salz, Pfeffer, geliebter Semmel, Pfeffer, wenn man will, auch einigen erweicheten Sardellen und einer kleinen, zerhackten, in Butter durchgeseihten Zwiebel einen guten Teig, formt ihn zu einem länglichen Klotz, legt ihn in liegendes Fett, läßt ihn 1 1/2 Stunde auf beiden Seiten anbraten, geht dann so viel heißes Wasser, geröstete Zwiebeln oder Pfeffer dazu, daß das Fleisch bis zur Hälfte darin liegt, gibt fein gehacktes Wurstfleisch, zwei Zitronen und etwas Muskatnuss dazu, läßt die Kirsche in dieser Brühe 40 bis 50 Minuten kochen, um mit heraus, nicht die Sauce durch ein Sieb, entfernt sie und läßt sie mit etwas Butter abkühlen. Wenn die Sauce zu dünn ist, muß man sie mit etwas Kornstärke feimig kochen.

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT. Ski-Läufer. Nach anstrengendem Klettern und Springen wird eine Einreibung mit Minards Glycerin-Ski-Läufer empfohlen. Für Grippe. Gebrauche man Minards. Auch reibe man mit demselben Glycerin und Brust ein. Das großartige weiche Liniment.

Die Namenswahl. Wenn in Frankreich ein junger Vater strahlend vor Freude und Vaterlich sich auf Standesamt begibt, um dort die Geburt eines Sohnes und den Vornamen seines Stammhalters eintragen zu lassen, so ist er Entschlossenungen ausgelegt. In Frankreich gilt nämlich für die Wahl der Vornamen noch das Gesetz vom 23. April des Jahres XI der Republik, und dieses besagt, daß die Vornamen nur solche gewählt werden dürfen, die aus der alten Geschichte herkommen oder sich in der verschiedenen republikanischen Kalendarien finden. Als daher jüngst ein begeisteter Verehrer des Weisen von Rom sein Kind gebären den Namen Jean-Baptiste geben wollte, verweigerte ihm der Standesbeamte auf das offenkundige Verwehren, daß er seinen Sohn denn nennen? fragte der junge Vater kleinlaut. Der freundliche Beamte holte das amtliche Verzeichnis der 3750 erlaubten Vornamen hervor und erklärte bereitwillig: „Sie dürfen ihn Theodor, Octob, Germain, Montagnard, Sansculotte nennen, wenn Sie wollen, können ihn auch nach einer Frucht, einem Gemüse, einem landwirtschaftlichen Geschäft nennen, die in den republikanischen Kalendarien enthalten sind. Auch Clovis, Klumpfuß, Arabus, Agnez, Camille, Danton, das sind alles Namen, aus der alten Geschichte, Tageszeiten dürfen Sie ihn nicht nennen, Richard, Colbert, Zerranne oder Cambonne nennen, weil diese Namen der neuen Geschichte angehören. Der Name Balthasar gehört aber nicht zumal der Geschichte an, sondern der Literatur, ist daher völlig ausgeschlossen.“

Man mischt 1/2 Pfund gehacktem Fleisch, ebenfalls gehacktem Schweinefleisch und nach Belieben Kalbfleisch nicht ein Butter, zwei bis drei Eier, Salz, Pfeffer, geliebter Semmel, Pfeffer, wenn man will, auch einigen erweicheten Sardellen und einer kleinen, zerhackten, in Butter durchgeseihten Zwiebel einen guten Teig, formt ihn zu einem länglichen Klotz, legt ihn in liegendes Fett, läßt ihn 1 1/2 Stunde auf beiden Seiten anbraten, geht dann so viel heißes Wasser, geröstete Zwiebeln oder Pfeffer dazu, daß das Fleisch bis zur Hälfte darin liegt, gibt fein gehacktes Wurstfleisch, zwei Zitronen und etwas Muskatnuss dazu, läßt die Kirsche in dieser Brühe 40 bis 50 Minuten kochen, um mit heraus, nicht die Sauce durch ein Sieb, entfernt sie und läßt sie mit etwas Butter abkühlen. Wenn die Sauce zu dünn ist, muß man sie mit etwas Kornstärke feimig kochen.

Freie Probe gegen Ballstein. Ein Leber- und Magenleiden. Ein Leber- und Magenleiden. Ein Leber- und Magenleiden. Ein Leber- und Magenleiden.

Canadian Pacific Steamships. Vorausbezahlte Schiffskarten. Von allen europäischen Ländern. Affidavits und Spezial-Permits (Einreisevisa) kostenlos. Ausländische Pässe für Leute, die nach Europa fahren. Geldüberweisungen nach allen Ländern zu den geringsten Unkosten. Bitte Einzelheiten werden von allen C.P.S. Agenten erteilt oder man schreibe in seiner Muttersprache an: CANADIAN PACIFIC STEAMSHIP CO., Room 106, C.P.R. Bldg., Edmonton, Alta. oder an: W. C. CASEY, Generalagent, 372 Main Street, Winnipeg, Man.

Geben Sie Ihren Freunden Fußbekleidung „Great West“ Fußbekleidung aus Filz. Ein Stil für jedes Familienglied. „Great West“ — dieser Name an Filzbeschuhung ist Ihre beste Garantie. Sie ist von höchster Qualität. Bild einer Filzschuhsohle.

Sür Feierstunden

Der spannende Courier-Roman

Die zwei Opale

Roman von Matthias Plant.

(4. Fortsetzung.)

Sie mußte nicht, wie spät es war als sie wieder an einem der Fenster saß, die Straße gegen die Straße drückte und voll weicher Gedanken in die Dunkelheit des Ganges blickte.

Plötzlich erdraf sie Tautropfen in ihre Augen? — Natürlich hob sich im Gange gegen das nächtliche Dunkel der Nacht eine schmale Kranzleuchte auf, die aus der Kinnwand der Gange herab hing und in dem Licht eines kleinen Leuchters einen glänzenden Kreis um sich zog.

Was bedeutete das? Warum schloß sie plötzlich die Augen? Sie wollte sie nicht?

Arma dachte, sie mußte nicht, daß irgend von ihrem Bewußtsein wußte.

Allein Gedanken wirbelten Arma durch den Kopf. Wenn sie der Stimmkraft folgte? Wenn sie so gewöhnlich lächelte?

Als Arma den gleichen Weg durch den Garten und den rindigen Ausgange genommen hatte, nachdem sie nur einen Moment hätte stehen wollen, um ein dunkles Tuch an den Kopf zu legen, als sie sich auf die Straße trat, bemerkte sie eben noch, wie eine Kranzleuchte in die nächtliche Gasse verstrahlte. Sie sah die menschliche Straße entlang, um die Spur nicht zu verlieren. Bald war sie so nahe hinter der Scheinwerfer, daß sie ihr unauffällig folgen konnte.

Jetzt, da ihr Herz nicht mehr so laut pochte, peinigte sie andere Gedanken. War es nicht geradezu verächtlich was sie jetzt tat? — Wie eine Sponsin schloß sie hinter der Mutter der. Sie mißtraute ihr. Mit welcher Recht, konnte sie nicht sagen. Bestätigte denn dieser heimliche Blick nicht erneut, was durch die erlauchten Worte der Jete zum ersten Verdacht geworden war?

Wohin schloß Frau Hermine so verflochten? Dann dachte Arma, ob es nicht gefährlich gewesen wäre, wenn sie bis zu ihr umgekehrt wäre, ihre Hand erhebt hätte, um sie zu fragen, warum sie in der Nacht fortgeht? Aber würde sie auch die Wahrheit erfahren? Erfahren würde Frau Hermine gewiß im ersten Augenblick, aber ob sie deshalb alles sagen würde? Arma hätte sie jedes Nachsehen, aber es mußte um der Wahrheit willen gelassen werden. Endlich sah sie innerlich verzweifelte Mädchen. Sie konnte ihren Gedanken jetzt auch nicht lange nachhängen, denn sie mußte darauf achten, die Spur der Verfolgerin nicht zu verlieren, die manchmal, besonders an Straßenecken, an denen ein lebhafter Verkehr war, blieb und sich umschauete. Arma drückte sich für Augenblicke in den Schatten einer Hauswand.

Frau Hermine wies auf ihrem Wege alle hellerleuchteten Straßen, in denen die Menschen, die von den Straßen kamen und in Cafés gingen, diehten flüchteten.

Immer stiller wurden die Gassen, die durch Stadteile führten, die Arma am Tage gemieden hätte. Es blickten da jene armenigen Geschöpfe, die zu den bedauernswertesten gehören, gekümmert und mit leisen Klängen rauchend, von einer Straßenecke zur anderen.

Was konnte Frau Hermine hier suchen, und wo wollte sie hin? War das nicht die Jagdgesellschaft, der sie sich näherte, jener Teil der Stadt, in dem die verdächtigen Streifen lagen, aus dem Glend und Rot, aber auch das Verbrechen die meisten Schlafmittel fanden?

Es tauchten merkwürdige verdächtige Gestalten auf, und aus tiefer erhellten Kellerböden trug freilich ein Geruch nach dem das, Arma vernahm Arma johlende Stimmen. Woher hatte sie immer noch unbedenkt folgen können.

Nun waren sie in die Gasse eingetreten. In einem flüchtigen Aufstehen tauchten in einem Male in Arma andere Gedanken auf; sie dachte an ihren Lebensretter, der ja auch die Gasse genannt hatte, an Alex Köder, der in der Mufflerstraße wohnte, in dessen Schuld sie immer noch war, und der sich gewiß nach einem Brief von ihr trennte.

Es mußte zwar auch hier in der gleichen Gasse leben, aber er

wag doch nur ein Unglücklicher, er war, der im Lichtschein geblendet war, aber doch kein Mensch mit einem schlechten Herzen. Sie rechnung er die Schuld seines Lebens einzuhandeln sollte? So konnte sie nicht sein, der innerlich verachtet war. Gewiß hatte sie nur das Unglück auf die abstrakte Bahn gebracht. Zum Glücke hatte sie ihr Leben; sie durfte nicht verfallen, doch sie konnte nicht mit einer gleichen zu verfallen, sie mußte ihm den Weg zu einem besseren Leben ermöglichen, mit Geduld konnte sie ihm jeder der Grund zu einem anderen Leben beibringen werden.

Nur Sekunden waren es, in denen sie sich mit diesen Erinnerungen und Sorgen beschäftigte. Da blickte Frau Hermine vor einem erhellten Torbogen stehen; ein runder, abstrahlender Schein fiel aus einer Einbautür über die Straße. Stimmten freilich die Stimmen derer, die dem Tor leuchteten ein Licht, und darüber stand ein kleiner, abstrahlender Schein. Der Schein war ein kleiner, abstrahlender Schein. Der Schein war ein kleiner, abstrahlender Schein.

Sie wollte der arme Mensch, ein verlorne, warum er sie nicht begleiten wollte. Jetzt erst begriff sie, daß sie ihre eigene Schuld nicht verzeihen konnte.

Frau Hermine trat durch den Torbogen in das Haus. Arma durfte vor nichts mehr zurückweichen; sie mußte ihr folgen. Auf dem Boden schloß sie an den Torbogen heran, unmittelbar davor war ein dunkler Tisch, an dem ein kleiner Tisch stand, an dem ein kleiner Tisch stand, an dem ein kleiner Tisch stand.

Verdächtig beobachtete Arma und sah, wie Frau Hermine einem kleinen, häßlichen Manne gegenüberstand. Mißtraulich schaute er auf die Fremde, die hier eine ungewohnte Erscheinung war. Als er ihr Jochen bemerkte, rief er sie kurz an. „Wen suchen Sie denn?“

Arma konnte jedes Wort verstehen; jetzt mußte die Antwort folgen, auf die auch sie mit Spannung wartete. War es für den Frau Hermine banale, denn sie das Gerücht angeklungen hätte?

Deutlich vernahm Arma die Frage: „Hier wohnt doch der Muffler Alex Köder?“

„Ja, er wohnt hier, ja, hat gewohnt!“

Erst jetzt sah sich Arma zurück. Alex Köder? Das war der Mann ihres Lebens! Den suchte Frau Hermine? —

Die Hände gegen das Bettig pochte. Das Gesicht leuchtete. Frau Hermine war fort; sie selbst schaute durch das Fenster auf die Straße; da hatte sie die Gestalt ihres Armas zu erkennen vermerkt, der dann in der Richtung nach dem Garten verschwand.

„Das ist nicht hinterlassen, wo man ihn finden kann?“

„Nein, das ist nicht üblich. Vorfahren haben die Gasse in der Gasse gelebt.“

„Sie können mir gar nichts über ihn mitteilen?“ Die Stimme Frau Hermine's bettete um ein mitleidiges Wort.

Erst jetzt sah sich Arma zurück. Alex Köder? Das war der Mann ihres Lebens! Den suchte Frau Hermine? —

„Kommt du morgen wieder?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

immer gerne beschäftigt. Wenn sie in den drei Zimmern reinigen mußte, war er immer in der Nähe geblieben. Weist war sie froh gewesen, wenn sie die trübhaften Wetterbilder, die Blumen und bunten Goldstickereien nicht mehr sah.

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

„Ja, gegen Abend finde ich eine freie Stunde. Wenn ich nur weiß, ob du dich freust.“

„Nun es für mich denn Lieberes geben, als wenn ich dich erwarte?“

Arnold Dudar griff in seine Tasche und legte mit aufdringlicher Bereitwilligkeit einen schönen, feingeknüpften großen Perlestrahl vor Sabine hin.

„Gefällt er dir nicht? Doch einmal die Sonne sich in den Asten brechen, da leuchten die Farben auf. Nicht wahr?“

Sabine griff nach dem Stein und drehte ihn zwischen den Fingern; ihre Stimme klang matt und betäubend. „Ja, er ist schön, sehr schön.“

„Gibt du den Stein nicht in meiner Hand?“

„Ja, ja, das war er wohl!“

„Mit zustimmendem Nicken erwiderte er schnell: „Ich freue mich immer wieder, wenn ich den Kristall einmal herausnehme.“

„Er griff nach dem Stein und steckte ihn in die Tasche.“

„Jetzt aber wollen wir uns das Abendessen schmecken lassen.“

„Aber nur Arnold Dudar griff zu, und er redete mehr als sonst.“

Sabine mußte sich zum Essen zwingen und dabei auf seine Reden antworten, obgleich ihr innerlich so bann wie nie im Leben war.

„Doch auch die Gegenwart verging. Als es immer mehr zu dunkeln begann, zeigte sich bei Arnold Dudar wieder jene andere Miene.“

„Er ging mit halblauten Schritten auf und nieder, die Hände auf den Hüften gelegt, und warf gelegentlich eine neue Bemerkung hin.“

„Die Läden müssen jetzt geschlossen werden, besonders unten im Erdgeschoß.“

„Dann sagte er: „Die Hunde haben in der Nacht zu wenig schlafen; sie werden doch nicht schlafen, oder schlafen sie auch am Abend?“

„Später machte er: „Die Alarmglocken dürfen nicht nachschlafen.“

„Endlich kam die Stunde, die Sabine hätte bringen sollte.“



Machen Sie große Brote, wie dieses hier mit Robin Hood FLOUR

„Geld zurück“ Garantie in jedem einzelnen Sack

„Einer, der seinen Mutter und Tochter neben einander. Ein Schein der Sonnenstrahlen blickte über den glatten Scheitel des weißen Haars Frau Hermine's; sie hatte ihren rechten Arm um Arma gelegt, die sich nicht an sie schenkte und mit beiden Händen die treue, linke Hand der Mutter hielt.“

„Aus den blauen Augen Frau Hermine's strahlte die Güte; mit weicher Stimme sprach sie eben: „Nun weißt du alles! Er ist mein Sohn, er ist es und bleibt es, so tief er auch im Glend gefunken sein mag.“

„Aber er heißt doch Alex Köder? Und dein Name war doch ein anderer; in der ersten Ehe nannte dich dich ja Martin?“

„Ja, aber als er geboren war, als das Unglück geschah, als er wie ein Verbrecher in die Welt hinausjag, vom Joch seines Vaters befreit, nahm er diesen Namen an, um den seines Vaters nicht mit Schmach zu bedecken. Sein wahrer Name ist Martin.“

„Und warum hob er?“

„Es ist dies eine lange und traurige Geschichte, Arma. Sein Vater war einer jener Beamten, deren harter, rechtschaffener Unbeuglichkeit er stammte von Gelehrten von Beamten. Deshalb sollte auch der Nachkommenschaft huldigen, um die Namen gleich seinen Vater zu werden. Aber Alex liebte die Kunst, und diese Leidenschaft gewann zuletzt seine Gewalt über ihn, daß er sein Studium vollständig vernachlässigte, um zu lernen, mußte er. Ein Vater, der sich um die Bildung seiner Kinder nicht kümmerte, war ein Vater, der sich um die Bildung seiner Kinder nicht kümmerte.“

„Arma's Gesicht wurde wieder trüb, er sah die Augen der Frau Hermine's an, die sie so oft gesehen hatte, und dachte an die Worte der Frau Hermine's, die sie so oft gesehen hatte.“

„Arma dachte an die Worte der Frau Hermine's, die sie so oft gesehen hatte.“

„Das Ende war enttäuschend. Ich weiß nicht, wurde Alex durch andere verführt, oder war seine Leidenschaft zu groß, unterlag er seinem Leidensdrang, oder glaubte er dabei an ein vernünftiges Recht, jedenfalls heraus zu treten in einer Nacht seinen Vater und reichte mit dem Gelde fort. Und sein Vater konnte nach diesem Streich keine Bestimmung mehr; er zeigte ihn als Dieb an und beantragte seine Bestrafung. Seine Tränen vermochten nichts daran zu ändern. Alex wurde mit vier Jahren in ein Versteck genommen und nach dem Antrag seines Vaters, der unbegreiflich blieb, der ihn verurteilt hatte, mußte mein Sohn eine Gefängnisstrafe abtun.“

„Ich war machtlos. Sabine konnte ich ihn nur mit kleinen Summen unterstützen, während er ständig auf seinem Recht beharrte. „Nicht studieren zu dürfen.“ Das wollte er Geld. Sein Vater hätte ihn nicht, und ich konnte nie mehr geben, als was ich mir ersparte. Da lag er wieder fort, und von da an war er mir durch Jahre verloren.“

„In dieser Zeit habe ich kein Vater, der selbst im Sterben seinen Blick zur Bestimmung setzte, und ich wurde schließlich meine zweite Mutter. Aber hier blieb verflochten; ich glaubte nicht, ihn je wieder zu sehen; ich ließ ihn für verloren. Nun kennst du seine Geschichte und weißt, warum er einen anderen Namen annahm.“

„Ziel war es, lange Zeit vor mir als geschäftliche Läden der Uhr zu sein.“

„Ber an Glück glaubst, der hat Glück.“

Rheumatismus verschwand!

„Ich bin von meinem Rheumatismus befreit“, schreibt Frau John L. von, Elmer, East. Ich litt 3 Jahre lang und meine Beine waren geschwollen, aber in kurzer Zeit verschwand die Geschwulst und ich fühlte mich besser. Ich empfehle Ihre Methode allen an Rheumatismus Leidenden.“

„Freie Probe kostet nichts.“ Wir schicken gerne eine freie Probe unserer einfachen Hausmethode an Jeden, der uns schreibt. Wenn Sie oder irgend ein erkranktes Mitglied Ihrer Familie an Rheumatismus leiden — schreibt sofort für eine freie Probe und verschickt sie auf unsere Kosten.“

„Free Method Co.“

207 E. 21. St. Chicago, Ill.

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

Wein lieber Herr Redaktions-



Die Nacht nach die Singstunde... Ich bin auch in die nächste Singstunde...

den Rückblick, wenn sie dazu fähig... Ich bin auch in die nächste Singstunde...

Früher und jetzt.



Als sie noch im Kindergarten sang... Die Hauptfrage, Erna... Trübsal. In allgemeiner Weise wurde die Umordnung...

Bismarcksittliche Prosa.



Barum grüßt der Herr so? Nur um mich zu ärgern, Herr Kollege!

Witz und Humor

Die große Wortwahl... Die große Wortwahl... Die große Wortwahl...

Lesen Sie die Auslandswarte... die Zeitschrift des Bundes der Auslandsdeutschen...

Kleine Anzeigen des „Courier“

Rechtsanwälte, Zahnärzte, Offene Stellen, Zu verkaufen, Honig, Verlangt, Hotels, Photographen, Apotheken, King Edward Hotel, etc.

Von Regina nach Rumänien.

Von Karl Molter, Bukarest.

(Schluß)

Nach der Zollrevision in Wien ging's der Kaiser zum neuen Hotel Bristol, Opernring 3, wo für mich schon ein Zimmer von Brüssel aus telegraphisch reserviert worden war.

Ehe ich weiter berichte, möchte ich noch einige Bemerkungen über Wien machen: Es schmerzt einen bis ins Herz hinein, wenn man das Wien von früher gekannt hat und es jetzt wieder sieht.

Nächsten Morgen war der erste, der mich besuchte, mein alter Schulfreund A. mit seinen beiden Söhnen. Das war eine große Freude.

gefiel mir nicht, da mich der Professor nach drei Tagen wiedersehen wollte, und ich ja schon am Abend wegfahren wollte.

Zum Schluß meine herzlichsten Glückwünsche zum 20jährigen Geburtstag des "Courier".

Fröhliche Weihnachten und ein frohes Neujahr wünscht allen Lesern des Courier mit Gruß.

lassen. Nach einer Stunde sollte mein Zug weitergehen. Da aber der Herr mein Ungarisch nicht verstand und ich kein Ungarisch auch nicht verstand,

Korzens um 7 Uhr kamen wir in Bukarest an. Das war am 18. Mai, gerade ein Monat, nachdem ich abgereist bin; das war mehr als zwei Jahre.

Das moderne Lebensbedingungen machen gutes Augenlicht jetzt nötiger als je, und zu gleicher Zeit sind die Bedingungen für dasselbe jetzt schärfer und verwickelter.

Unter dieser Rubrik erscheint eine Serie von Sonderartikeln über Gesundheit und gesundheitsliche Ratschläge aus der Feder von Herrn Dr. Th. Schaps.

Das ist ein Leben von heute auf morgen. Wie die Regierung auch in solchen Fällen, wie die Stadt Wien, dann gab es sicher kein Osterfest mehr.

Die neue Landgemeindeordnung hebt die große Mehrheit der 12.900 preussischen Gutsbesitzer auf und gibt den Gemeindegliedern die politische Unabhängigkeit.

Die Zeit liegt hoffentlich nicht mehr fern, in der das arme Torchen Oberdorf bei Salzburg in Österreich, wo das allgemein beliebte Weisheitsmittel "Stille Nacht" gedichtet und komponiert wurde.

Bei der Behandlung des chronischen Gelenkrheumatismus kommt vor allem in Frage die Verhütung derjenigen Schädigungen, die für das Zustandekommen der Krankheit ausschlaggebend sind.

Die modernen Lebensbedingungen machen gutes Augenlicht jetzt nötiger als je, und zu gleicher Zeit sind die Bedingungen für dasselbe jetzt schärfer und verwickelter.

Die neue Landgemeindeordnung hebt die große Mehrheit der 12.900 preussischen Gutsbesitzer auf und gibt den Gemeindegliedern die politische Unabhängigkeit.

Die Zeit liegt hoffentlich nicht mehr fern, in der das arme Torchen Oberdorf bei Salzburg in Österreich, wo das allgemein beliebte Weisheitsmittel "Stille Nacht" gedichtet und komponiert wurde.

Bei der Behandlung des chronischen Gelenkrheumatismus kommt vor allem in Frage die Verhütung derjenigen Schädigungen, die für das Zustandekommen der Krankheit ausschlaggebend sind.

Turret fein geschnittener Virginia Tabak. TURRET fine cut Virginia TOBACCO. Sammeln Sie die eingelegten Karten. Gut für wertvolle Geschenke.

Gutes Augenlicht. Die modernen Lebensbedingungen machen gutes Augenlicht jetzt nötiger als je, und zu gleicher Zeit sind die Bedingungen für dasselbe jetzt schärfer und verwickelter.

Machtbefugnisse preussischer Gutsbesitzer aufgehoben. Die neue Landgemeindeordnung hebt die große Mehrheit der 12.900 preussischen Gutsbesitzer auf.

Die Eidechse als Kirchendieb. In der Kathedrale von Abbeville in Süd-Carolina verstanden wiederholt vor mehr als hundert Jahren die von den Gläubigen gestifteten Kirchenschatzen.

Mehr deutsche Männer gebraucht. Löhne \$25.00 bis \$50.00 die Woche. HEMPHILL TRADE SCHOOLS, LTD. 380 Main Str., Winnipeg, Man.

Stille Nacht. Die Zeit liegt hoffentlich nicht mehr fern, in der das arme Torchen Oberdorf bei Salzburg in Österreich, wo das allgemein beliebte Weisheitsmittel "Stille Nacht" gedichtet und komponiert wurde.

Wie die Maschine den Dampf. So braucht der Körper ständige rationelle Pflege. Aber ständige, denn sonst kann die erwünschte Wirkung nicht erzielt werden.

Wie die Maschine den Dampf. So braucht der Körper ständige rationelle Pflege. Aber ständige, denn sonst kann die erwünschte Wirkung nicht erzielt werden.

Wie die Maschine den Dampf. D-I-A-N-A Franzbranntwein mit Menthol. Diana-Franzbranntwein. Diana Handels-Agentur: In allen Apotheken erhältlich.

Unser Hausarzt. Unter dieser Rubrik erscheint eine Serie von Sonderartikeln über Gesundheit und gesundheitsliche Ratschläge aus der Feder von Herrn Dr. Th. Schaps.

It's Great! SASKATOON BEER. PURE & SATISFYING. SASKATOON BREWING CO. LTD. SASKATOON, SASKATCHEWAN.